

WAS WIR IM ERSTEN HALBJAHR 2015 ERREICHT HABEN

Im ersten Halbjahr 2015 hat Deutsche Post DHL Group, vor allem begünstigt durch positive Währungseffekte, ihren Umsatz in allen Unternehmensbereichen zum Teil deutlich gesteigert. Unverändert dynamisch gewachsen sind das deutsche Paketgeschäft im Unternehmensbereich Post - eCommerce - Parcel sowie das internationale Geschäft im Unternehmensbereich Express. Wie erwartet, wurde das Ergebnis von Kosten belastet, die im Unternehmensbereich Global Forwarding, Freight für Maßnahmen zur Verbesserung des operativen Geschäfts anfielen, sowie von gestiegenen Restrukturierungskosten im Unternehmensbereich Supply Chain. Im Unternehmensbereich Post - eCommerce - Parcel wurde das Ergebnis infolge des Streiks in Deutschland belastet.

WAS WIR BIS ENDE DES JAHRES 2015 ERREICHEN WOLLEN

Einschließlich der Streikeffekte im Unternehmensbereich Post - eCommerce - Parcel erwarten wir für das Geschäftsjahr 2015 nunmehr ein Konzern-EBIT in Höhe von 2,95 MRD € bis 3,10 MRD €. Dazu sollte der Unternehmensbereich Post - eCommerce - Parcel nunmehr mindestens 1,2 MRD € beitragen. Gegenüber dem Vorjahr erwarten wir für die DHL-Unternehmensbereiche insgesamt unverändert eine weitere Ergebnisverbesserung auf 2,1 MRD € bis 2,25 MRD €. Das EAC wird sich wie erwartet grundsätzlich im Einklang mit dem Konzern-EBIT entwickeln. Für den Free Cashflow erwarten wir, dass er die Dividendenzahlung im Mai mindestens abdecken wird.

HAUPTVERSAMMLUNG



Die ordentliche Hauptversammlung hat am 27. Mai 2015 mit 99,81 % des anwesenden Grundkapitals die Zahlung einer auf 0,85 € je Aktie erhöhten Dividende beschlossen. Diese wurde am Folgetag ausgezahlt.

TERMINE 2015/2016

- | | |
|-----------------|--|
| 11. NOV. | Zwischenbericht
Januar bis September 2015 |
| 9. MÄRZ | Geschäftsbericht 2015 |
| 11. MAI | Zwischenbericht
Januar bis März 2016 |

JANUAR BIS JUNI 2015

01 AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

		H1 2014 angepasst ¹	H1 2015	+/--%	Q2 2014 angepasst ¹	Q2 2015	+/--%
Umsatz	MIO €	27.264	29.467	8,1	13.695	14.700	7,3
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	MIO €	1.383	1.257	-9,1	656	537	-18,1
Umsatzrendite ²	%	5,1	4,3	-	4,8	3,7	-
Gewinn nach Kapitalkosten (EAC)	MIO €	683	480	-29,7	303	148	-51,2
Konzernperiodenergebnis ³	MIO €	963	821	-14,7	461	326	-29,3
Free Cashflow	MIO €	-140	-310	<-100	208	67	-67,8
Nettofinanzverschuldung ⁴	MIO €	1.499	2.989	99,4	-	-	-
Ergebnis je Aktie ⁵	€	0,80	0,68	-15,0	0,38	0,27	-28,9
Zahl der Mitarbeiter ⁶		488.824	493.207	0,9	-	-	-

¹  Anhang, Textziffer 4

² EBIT ÷ Umsatz

³ Nach Abzug von nicht beherrschenden Anteilen

⁴ Vorjahreswert zum Stichtag 31. Dezember, Berechnung  Konzern-Zwischenlagebericht, Seite 11

⁵ Unverwässert

⁶ Mit Auszubildenden. Kopfzahl am Quartalsende; Vorjahreswert zum 31. Dezember

INHALT

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT	2
Grundlagen	2
Wirtschaftsbericht	2
Deutsche-Post-Aktie	20
Nichtfinanzielle Kennzahlen	21
Nachtrag	21
Chancen und Risiken	22
Prognose	23
VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS	26
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	26
Gesamtergebnisrechnung	27
Bilanz	28
Kapitalflussrechnung	29
Eigenkapitalveränderungsrechnung	30
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben	31
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	42
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht des Abschlussprüfers	43
Grafiken- und Tabellenverzeichnis	44
Finanzkalender	44
Kontakte	II
Publikationsservice	II

 Querverweise

 Internetverweise

5. August 2015

Erstes Halbjahr 2015

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

in den vergangenen Monaten haben wir erhebliche weitere Anstrengungen unternommen, um unser Geschäft im Sinne der „Strategie 2020“ für den langfristigen Konzernerfolg zu positionieren.

Wir haben uns im Juli mit dem Tarifpartner ver.di geeinigt und einen tragfähigen Tarifabschluss für die mehr als 130.000 Mitarbeiter der Deutsche Post AG vereinbart. Er schafft uns Planungssicherheit bis Januar 2018 und damit wichtige Voraussetzungen für weiteres Wachstum im deutschen Paketgeschäft.

Das neue Management im Unternehmensbereich Global Forwarding, Freight hat Maßnahmen eingeleitet, mit denen die operative Geschäftsentwicklung rasch verbessert werden kann. Im Unternehmensbereich Supply Chain kommen die geplanten Restrukturierungen sogar schneller voran. Und um die gute Performance des Expressgeschäfts langfristig zu sichern, haben wir die Investitionen in das bereits umfangreiche Netz des Unternehmensbereichs nochmals intensiviert.

In Summe haben diese Anstrengungen unser Ergebnis im ersten Halbjahr belastet. Hingegen konnten wir den Umsatz in allen Unternehmensbereichen zum Teil deutlich steigern, obwohl von der Weltwirtschaft nur verhaltene Impulse kamen. Der Umsatzzuwachs war begünstigt durch positive Währungseffekte.

Unsere Ergebnisprognose für 2015 haben wir angepasst: Einschließlich der Streikeffekte im Unternehmensbereich Post - eCommerce - Parcel erwarten wir für das Gesamtjahr nunmehr ein Konzern-EBIT in Höhe von 2,95 MRD € bis 3,10 MRD €. Dazu sollte der Unternehmensbereich Post - eCommerce - Parcel nunmehr mindestens 1,2 MRD € beitragen. Für die DHL-Unternehmensbereiche insgesamt erwarten wir gegenüber dem Vorjahr unverändert eine weitere Ergebnisverbesserung auf 2,1 MRD € bis 2,25 MRD €. Die Ergebnisprognose, die wir im August 2014 für das Jahr 2016 vorgestellt haben, bestätigen wir unverändert.

Wir sind überzeugt, auf dem richtigen Kurs zu sein, und haben bereits wichtige Grundlagen gelegt. Klar ist aber auch: 2015 bleibt ein Jahr des Übergangs und der Vorbereitung.



GRUNDLAGEN

Organisation

Roger Crook hat Vorstandsmandat niedergelegt

Am 27. April 2015 hat Roger Crook sein Mandat als Mitglied des Vorstands niedergelegt. Bis zur Berufung eines neuen Vorstands für den Unternehmensbereich Global Forwarding, Freight hat der Vorstandsvorsitzende von Deutsche Post DHL Group, Dr. Frank Appel, die entsprechenden Aufgaben in Personalunion übernommen.

Forschung und Entwicklung

Keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne

Da der Konzern als Dienstleistungsunternehmen keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne betreibt, ist über nennenswerte Aufwendungen nicht zu berichten.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

Ergebnis belastet

Im ersten Halbjahr 2015 hat Deutsche Post DHL Group, vor allem begünstigt durch positive Währungseffekte, ihren Umsatz in allen Unternehmensbereichen zum Teil deutlich gesteigert. Unverändert dynamisch gewachsen sind das deutsche Paketgeschäft im Unternehmensbereich Post - eCommerce - Parcel (PeP) sowie das internationale Geschäft im Unternehmensbereich Express. Wie erwartet, wurde das Ergebnis von Kosten belastet, die im Unternehmensbereich Global Forwarding, Freight für Maßnahmen zur Verbesserung des operativen Geschäfts anfielen, sowie von gestiegenen Restrukturierungskosten im Unternehmensbereich Supply Chain. Im Unternehmensbereich PeP wurde das Ergebnis infolge des Streiks in Deutschland belastet. Insgesamt lagen das Konzernergebnis und der Free Cashflow dadurch deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Der Vorstand beurteilt die finanzielle Lage des Konzerns weiterhin als solide.

 Unternehmensbereich Post - eCommerce - Parcel, Seite 13 f.

Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft wächst uneinheitlich

Die Weltwirtschaft wuchs in der ersten Jahreshälfte verhalten und uneinheitlich. In den Industrieländern beschleunigte sich die Konjunktur im Vergleich zum Vorjahr etwas. Dagegen schwächte sich das Wachstum in den aufstrebenden Volkswirtschaften ab. Die Unterschiede innerhalb beider Ländergruppen blieben groß, wesentlich beeinflusst durch die niedrigen Rohstoffpreise und den starken US-Dollar.

In den asiatischen Ländern blieb das Wachstum in der ersten Jahreshälfte 2015 insgesamt robust. In China schwächte sich das Wirtschaftswachstum jedoch ab. Die

Exporte stagnierten nahezu und das Wachstum der Industrieproduktion ließ deutlich nach. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs im ersten Halbjahr nur noch um 7,0 %. Konjunkturdaten und uneinheitliche politische Maßnahmen führten seit Mitte Juni zu erheblichen Kursverlusten am chinesischen Aktienmarkt. In Japan beschleunigte sich das Wachstum deutlich. Die Nachfrage profitierte von dem niedrigen Ölpreis und der Abwertung des Yen. Exporte, Investitionen und privater Verbrauch stiegen spürbar.

In den Vereinigten Staaten entwickelte sich die Wirtschaft sehr verhalten. Zwar erholte sie sich im zweiten Quartal gegenüber dem Jahresbeginn, jedoch mit geringer Dynamik. Die Exporte blieben vom starken US-Dollar belastet. Dennoch hielt der positive Trend am Arbeitsmarkt an. Die Arbeitslosenquote fiel auf das niedrigste Niveau seit sieben Jahren. Um die Konjunktur und den Arbeitsmarkt zu stützen, beließ die US-Notenbank ihren Leitzins bei 0 % bis 0,25 %.

Im Euroraum hat sich die Konjunktur weiter erholt, vor allem dank des gestiegenen privaten Verbrauchs, der von einer höheren Kaufkraft infolge des gesunkenen Ölpreises sowie einem leichten Aufschwung am Arbeitsmarkt profitierte. Unternehmen steigerten ihre Ausrüstungsinvestitionen. Dagegen belastete der Außenhandel das Wachstum. Aufgrund des deutlich gesunkenen Ölpreises lag die Inflationsrate in der ersten Jahreshälfte auf einem sehr niedrigen Niveau. Die Europäische Zentralbank beließ ihren Leitzins bei 0,05 % und begann einen umfangreichen Ankauf von Anleihen.

Die deutsche Wirtschaft setzte ihren Aufschwung im ersten Halbjahr fort. Wesentliche Stütze blieb der private Verbrauch, er nahm dank kräftig steigender Realeinkommen deutlich zu. Auch die Investitionen wurden gesteigert. Die gute Konjunktur wirkte sich positiv auf den Arbeitsmarkt aus. Die Arbeitslosigkeit ging weiter zurück. Die Stimmung in den Unternehmen wurde allerdings zunehmend durch die verhaltene Weltkonjunktur und die Krise in Griechenland belastet. Der ifo-Geschäftsklimaindex fiel zuletzt zweimal in Folge.

Wesentliche Ereignisse

Keine wesentlichen Ereignisse

Im ersten Halbjahr 2015 gab es keine Ereignisse, die sich wesentlich auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns ausgewirkt haben.

Ertragslage

02 Ausgewählte Kennzahlen zur Ertragslage

		H 1 2014 angepasst ¹	H 1 2015	Q 2 2014 angepasst ¹	Q 2 2015
Umsatz	MIO €	27.264	29.467	13.695	14.700
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	MIO €	1.383	1.257	656	537
Umsatzrendite ²	%	5,1	4,3	4,8	3,7
Gewinn nach Kapitalkosten (EAC)	MIO €	683	480	303	148
Konzernperiodenergebnis ³	MIO €	963	821	461	326
Ergebnis je Aktie ⁴	€	0,80	0,68	0,38	0,27

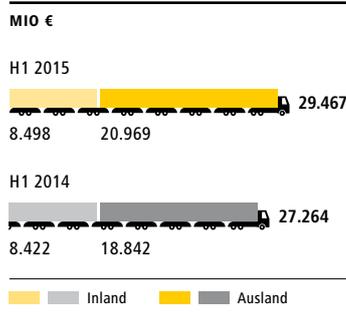
¹ Anhang, Textziffer 4

² EBIT ÷ Umsatz

³ Nach Abzug von nicht beherrschenden Anteilen

⁴ Unverwässert

03 Konzernumsatz



04 Umsatz nach Regionen



Berichtsweise geändert und Beteiligungen veräußert

Da sämtliche Joint Ventures, assoziierte und sonstige Beteiligungen von Deutsche Post DHL Group im operativen Kerngeschäft tätig sind, weisen wir seit Dezember 2014 die Aufwendungen und Erträge dieser Beteiligungen im Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) aus. Zuvor waren sie im Finanzergebnis enthalten. Die entsprechenden Vorjahreswerte wurden angepasst.

Im zweiten Quartal 2015 haben wir im Unternehmensbereich Supply Chain Anteile an den zwei Immobilienentwicklungsgesellschaften King's Cross Central Property Trust und King's Cross Central General Partner Ltd. in Großbritannien verkauft.

Im Mai haben wir 4,16 % unserer Anteile an der Sinotrans Ltd., China, die wir im Unternehmensbereich Global Forwarding, Freight halten, veräußert.

Konzernumsatz deutlich über Vorjahr

Im ersten Halbjahr 2015 ist der Konzernumsatz um 2.203 MIO € auf 29.467 MIO € vor allem deshalb gestiegen, weil positive Währungseffekte ihn um 1.841 MIO € erhöht haben. Der Anteil am Umsatz, der im Ausland erwirtschaftet wurde, stieg dementsprechend von 69,1 % im Vorjahr auf 71,2 %. Da das Portfolio im Berichtszeitraum nicht geändert wurde, waren daraus keine Anpassungen erforderlich.

Auch im zweiten Quartal 2015 wurde der Umsatzzuwachs um 1.005 MIO € auf 14.700 MIO € nennenswert durch positive Währungseffekte in Höhe von 923 MIO € beeinflusst.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind von 936 MIO € auf 1.181 MIO € gestiegen. Darin sind Abgangserträge von 173 MIO € aus den Verkäufen von Anteilen an King's Cross und Sinotrans enthalten. Der schwache Euro führte zudem zu höheren Erträgen aus der Währungsumrechnung.

Höherer Materialaufwand

Der Materialaufwand hat sich um 1.407 MIO € auf 16.647 MIO € erhöht, vor allem weil die Transportkosten in erster Linie Wechselkursbedingt zugenommen haben.

Der Personalaufwand wuchs ebenfalls vorwiegend wechselkursbedingt um 838 MIO € auf 9.886 MIO €. Daneben ist die Zahl der Mitarbeiter im Konzern gestiegen.

Die Abschreibungen lagen mit 645 MIO € um deutliche 12,4 % unter dem Vorjahresniveau von 736 MIO €: Im Vorjahr waren Wertminderungen auf Flugzeuge in Höhe von 104 MIO € enthalten. Diese Aufwandsposition wurde im Berichtszeitraum auch dadurch gemindert, dass 2014 beschlossen wurde, die Nutzungsdauern im Anlagevermögen des Unternehmensbereichs PeP teilweise zu verlängern. Demgegenüber ließen Währungseffekte die Abschreibungen steigen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 2.214 MIO € deutlich über dem Niveau des Vorjahres (1.796 MIO €), wozu vor allem die Aufwendungen aus Währungsumrechnung beigetragen haben.

05 Entwicklung Umsatz, sonstige betriebliche Erträge und operativer Aufwand, H1 2015

	MIO €	%	
Umsatzerlöse	29.467	8,1	<ul style="list-style-type: none"> Wachstumstrends im deutschen Paketgeschäft und im internationalen Expressgeschäft bleiben intakt Währungseffekte wirken stark positiv
Sonstige betriebliche Erträge	1.181	26,2	<ul style="list-style-type: none"> Erträge aus dem Verkauf von Beteiligungen enthalten Erträge aus Währungsumrechnung steigen deutlich an
Materialaufwand	16.647	9,2	<ul style="list-style-type: none"> Transportkosten steigen vor allem wechsellkursbedingt
Personalaufwand	9.886	9,3	<ul style="list-style-type: none"> Zunahme vor allem wechsellkursbedingt Zahl der Mitarbeiter gestiegen
Abschreibungen	645	-12,4	<ul style="list-style-type: none"> Vorjahr enthielt Wertminderungen auf Flugzeuge in Höhe von 104 MIO €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.214	23,3	<ul style="list-style-type: none"> Aufwendungen aus Währungsumrechnung gestiegen

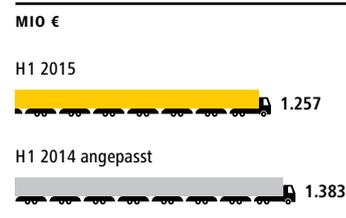
Konzern-EBIT sinkt um 9,1%

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) lag im ersten Halbjahr 2015 mit 1.257 MIO € um 9,1 % unter dem Vorjahreswert (1.383 MIO €). Im zweiten Quartal hat es sich von 656 MIO € auf 537 MIO € verschlechtert.

Dagegen hat sich das Finanzergebnis von -177 MIO € auf -165 MIO € verbessert, vornehmlich weil das niedrige Zinsniveau zu geringeren Finanzaufwendungen führte.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern lag im Berichtszeitraum mit 1.092 MIO € um 114 MIO € unter dem Vorjahresniveau (1.206 MIO €). Die Ertragsteuern sind um 13 MIO € auf 180 MIO € gesunken, obwohl die Steuerquote leicht gestiegen ist.

06 Konzern-EBIT

**Verringertes Konzernperiodenergebnis**

Das Konzernperiodenergebnis ist im Berichtszeitraum von 1.013 MIO € auf 912 MIO € gesunken. Davon stehen 821 MIO € den Aktionären der Deutsche Post AG und 91 MIO € den nicht beherrschenden Anteilseignern zu. Auch das Ergebnis je Aktie hat sich verringert, unverwässert von 0,80 € auf 0,68 €, verwässert von 0,77 € auf 0,65 €.

Gewinn nach Kapitalkosten sinkt währungsbedingt

Das EBIT after Asset Charge (EAC, Gewinn nach Kapitalkosten) hat sich im ersten Halbjahr 2015 von 683 MIO € auf 480 MIO € verschlechtert, vor allem weil sich die kalkulatorischen Kapitalkosten wechsellkurs- und investitionsbedingt um 11,0 % erhöht haben.

07 EBIT after Asset Charge (EAC, Gewinn nach Kapitalkosten)

MIO €	H1 2014 angepasst ¹	H1 2015	+/- %
EBIT	1.383	1.257	-9,1
■ Kapitalkosten	-700	-777	-11,0
■ EAC	683	480	-29,7

¹ ■ Anhang, Textziffer 4

Finanzlage

08 Ausgewählte Kennzahlen zur Finanzlage

MIO €	H1 2014 angepasst ¹	H1 2015	Q2 2014 angepasst ¹	Q2 2015
Liquide Mittel am 30. Juni	1.882	1.813	1.882	1.813
Veränderung flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.408	-1.209	-573	-782
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	567	345	483	266
Mittelabfluss/-zufluss aus Investitionstätigkeit	-23	-472	-18	29
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.952	-1.082	-1.038	-1.077

¹ Anhang, Textziffer 4

 dpdhl.com/de/investoren

Liquiditätssituation weiterhin solide

Die im Geschäftsbericht 2014 auf Seite 50 dargestellten Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements gelten weiter und werden als Teil unserer Finanzstrategie unverändert verfolgt. Vor allem der Zufluss aus der Auflösung kurzfristiger Geldanlagen hat im ersten Halbjahr 2014 zu einem geringen Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit geführt. Der hohe Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit im ersten Halbjahr 2014 resultierte aus der planmäßigen Rückzahlung einer Anleihe im Januar 2014.

Die Steuerungsgröße FFO to Debt ist im ersten Halbjahr 2015 erwartungsgemäß zurückgegangen, vor allem weil die Verschuldung gestiegen ist. Hauptgrund hierfür waren neben erhöhten operativen Leasingverpflichtungen gesunkene verfügbare liquide Mittel. Dies resultiert aus der jährlichen Pensionsvorauszahlung an die Bundesanstalt für Post und Telekommunikation sowie aus der für das Geschäftsjahr 2014 gezahlten Dividende. Gegenläufig ist die Anpassung auf Pensionen im Berichtszeitraum gesunken. Dies basiert vor allem auf stark gesunkenen Pensionsverpflichtungen aufgrund von gestiegenen Abzinsungssätzen. Die gezahlten Zinsen sind gesunken, hauptsächlich weil wir Zinsswaps auf Anleihen aufgelöst und damit Zinseinkünfte erzielt haben.

 dpdhl.com/de/investoren

Unsere Kreditwürdigkeit wird von den beiden Rating-Agenturen Moody's Investors Service (Moody's) und Fitch Ratings (Fitch) unverändert gegenüber dem im Geschäftsbericht 2014 ab Seite 53 geschilderten Stand mit „A3“ beziehungsweise „BBB+“ eingestuft. Auch der stabile Ausblick beider Rating-Agenturen ist weiterhin gültig. Angesichts unserer soliden Liquidität wurde die fünfjährige syndizierte Kreditlinie mit einem Gesamtvolumen von 2 MRD € im Berichtszeitraum nicht in Anspruch genommen. Zum 30. Juni 2015 verfügte der Konzern über flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 1,8 MRD €.

09 FFO to Debt

MIO €	1. Jan. bis 31. Dez. 2014	1. Juli 2014 bis 30. Juni 2015
Operativer Cashflow vor Veränderung des kurzfristigen Nettovermögens	3.061	2.611
+ Erhaltene Zinsen	45	40
- Gezahlte Zinsen	188	75
+ Anpassung auf operatives Leasing	1.283	1.347
+ Anpassung auf Pensionen	122	306
+ Einmaleffekte	74	115
Finanzmittel aus dem operativen Geschäft (Funds from Operations, FFO)	4.397	4.344
Berichtete Finanzschulden ¹	5.169	5.278
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten ¹	145	152
+ Anpassung auf operatives Leasing ¹	5.953	6.244
+ Anpassung auf Pensionen ¹	7.174	5.939
- Verfügbare liquide Mittel ^{1,2}	2.256	789
Verschuldung (Debt)	15.895	16.520
FFO to Debt (%)	27,7	26,3

¹ Zum Stichtag 31. Dezember 2014 bzw. 30. Juni 2015

² Verfügbare liquide Mittel sind definiert als ausgewiesene flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie jederzeit kündbare Investment Funds abzüglich operativ gebundener flüssiger Mittel.

Investitionen liegen über dem Vorjahresniveau

Die Capital Expenditure (Capex) im Konzern lag Ende Juni 2015 mit 695 MIO € um 36,0 % über dem Vorjahreswert von 511 MIO €. Im Wesentlichen wurden folgende Vermögenswerte ersetzt und erweitert: 575 MIO € flossen in Sachanlagen und 120 MIO € in immaterielle Vermögenswerte ohne Firmenwerte. Die Investitionen in Sachanlagen bezogen sich auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (367 MIO €), IT-Ausstattung (53 MIO €), Transportausstattung (38 MIO €), technische Anlagen und Maschinen (33 MIO €), Betriebs- und Geschäftsausstattung (33 MIO €), Grundstücke und Bauten (32 MIO €) sowie Flugzeuge (19 MIO €).

10 Capex und Abschreibungen, H1

	PeP		Express		Global Forwarding, Freight		Supply Chain		Corporate Center/ Anderes		Konsolidierung ¹		Konzern	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Capex (MIO €)	100	191	124	229	82	74	127	136	78	64	0	1	511	695
Abschreibungen auf Vermögenswerte (MIO €)	177	154	282	185	43	44	128	149	106	114	0	-1	736	645
Verhältnis Capex zu Abschreibungen	0,56	1,24	0,44	1,24	1,91	1,68	0,99	0,91	0,74	0,56	-	-	0,69	1,08

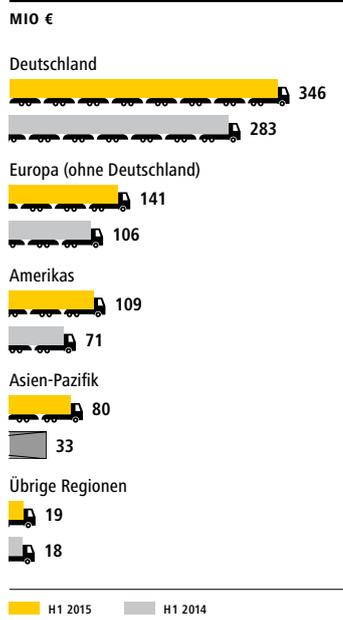
¹ Inklusive Rundungen

11 Capex und Abschreibungen, Q2

	PeP		Express		Global Forwarding, Freight		Supply Chain		Corporate Center/ Anderes		Konsolidierung ¹		Konzern	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Capex (MIO €)	62	127	85	154	60	34	62	63	66	42	0	1	335	421
Abschreibungen auf Vermögenswerte (MIO €)	84	78	193	94	21	21	64	76	53	57	0	0	415	326
Verhältnis Capex zu Abschreibungen	0,74	1,63	0,44	1,64	2,86	1,62	0,97	0,83	1,25	0,74	-	-	0,81	1,29

¹ Inklusive Rundungen

12 Capex nach Regionen



Die Investitionen im Unternehmensbereich Post - eCommerce - Parcel sind im Berichtszeitraum von 100 MIO € auf 191 MIO € gestiegen. Wesentlicher Grund für den Anstieg waren erhöhte Investitionen in die Produktion. Investiert wurde vor allem in das deutsche Paketnetz und in den Ausbau der internationalen Paketaktivitäten.

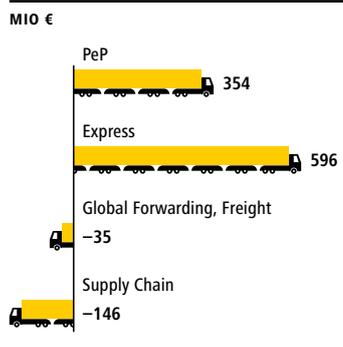
Im Unternehmensbereich Express beliefen sich die Investitionen im ersten Halbjahr 2015 auf 229 MIO € (Vorjahr: 124 MIO €). Wir haben unsere Flugzeugflotte gewartet und modernisiert sowie in die laufende Erweiterung unserer Drehkreuze in Leipzig, Cincinnati, Singapur und Brüssel investiert.

Im ersten Halbjahr 2015 investierten wir im Unternehmensbereich Global Forwarding, Freight insgesamt 74 MIO € (Vorjahr: 82 MIO €). Davon entfielen 63 MIO € auf das Geschäftsfeld Global Forwarding. Neben Investitionen in IT wurden zudem in allen Regionen Lager und Bürogebäude modernisiert und neu ausgestattet. Im Geschäftsfeld Freight haben wir 11 MIO € vorwiegend in Immobilien, immaterielle Vermögenswerte sowie technische Anlagen investiert.

Im Unternehmensbereich Supply Chain beliefen sich die Investitionen im Berichtszeitraum auf 136 MIO € (Vorjahr: 127 MIO €). Davon entfielen 112 MIO € auf das Geschäftsfeld Supply Chain, 11 MIO € auf Williams Lea und 13 MIO € auf zentrale Einheiten. Rund 55 % der Mittel wurden für neue Kundenprojekte mehrheitlich in der Region Americas eingesetzt, besonders in den Sektoren „Consumer“ und „Retail“. In den Regionen Asia Pacific und Europe wurde vorwiegend in den Sektoren „Retail“ und „Automotive“ in neue Kundenprojekte, Erneuerungen und Modernisierungen investiert; zudem haben wir unsere Flotte erneuert.

Die bereichsübergreifenden Investitionen sind von 78 MIO € im Vorjahr auf 64 MIO € im Berichtszeitraum gesunken. Gesunkene Ausgaben für die Fahrzeugflotte wurden teilweise durch höhere Ausgaben für IT-Ausstattung kompensiert.

13 Operativer Cashflow nach Unternehmensbereichen, H1 2015



Geringere Mittel aus operativer Geschäftstätigkeit

Der Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit lag im ersten Halbjahr 2015 mit 345 MIO € um 222 MIO € unter dem Vorjahreswert. Vor Änderung des kurzfristigen Nettovermögens (Working Capital) lag er mit 1.072 MIO € um 450 MIO € deutlicher darunter. Die im EBIT enthaltenen Abschreibungen sind nicht zahlungswirksam und werden daher wieder korrigiert. Sie sind von 736 MIO € auf 645 MIO € gesunken, unter anderem weil im Vorjahr Wertminderungen auf Flugzeuge enthalten waren. Das im EBIT enthaltene Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte wird ebenfalls korrigiert und ist im Berichtszeitraum um 218 MIO € auf 228 MIO € gestiegen. Grund dafür waren vor allem Erträge aus dem Verkauf unserer Beteiligungen an Sinotrans und King's Cross. Dank eines verbesserten Working-Capital-Managements lag der Mittelabfluss aus der Veränderung des Working Capital mit 727 MIO € um 228 MIO € deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Im ersten Halbjahr belastet die jährliche Vorauszahlung an die Bundesanstalt für Post und Telekommunikation den operativen Cashflow regelmäßig; Im Jahr 2015 betrug sie 530 MIO €.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit lag mit 472 MIO € erheblich über dem Vorjahreswert von 23 MIO €. Vor allem der Verkauf von Geldmarktfonds hatte im Vorjahr mit einem Mittelzufluss von 600 MIO € die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte erhöht. Dem stand im Berichtszeitraum ein Mittelzufluss aus dem Verkauf von Geldmarktfonds in Höhe von 200 MIO € gegenüber. Die Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten beliefen sich auf 294 MIO € (Vorjahr: 107 MIO €). Darin enthalten waren unter anderem die Erlöse aus dem geschilderten Verkauf unserer Beteiligungen. Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle

Vermögenswerte sind von 708 MIO € auf 972 MIO € gestiegen, auch weil ein Teil der Investitionen zwar Ende des Jahres 2014 aktiviert wurde, aber erst im Jahr 2015 zu Auszahlungen geführt hat.

14 Ermittlung Free Cashflow

MIO €	H 1 2014 angepasst ¹	H 1 2015	Q2 2014 angepasst ¹	Q2 2015
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	567	345	483	266
Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	72	64	25	25
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-708	-972	-260	-407
Zahlungsmittelabfluss aus der Veränderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-636	-908	-235	-382
Abgänge von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	-2	0	-2
Abgänge von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und anderen Beteiligungen	0	221	0	221
Erwerb von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	3	0	3	0
Erwerb von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und anderen Beteiligungen	0	0	0	0
Zahlungsmittelzufluss aus Akquisitionen/ Desinvestitionen	3	219	3	219
Erhaltene Zinsen	27	22	10	10
Zinszahlungen	-101	12	-53	-46
Nettozinszahlungen	-74	34	-43	-36
Free Cashflow	-140	-310	208	67

¹ Anhang, Textziffer 4

Der Free Cashflow hat sich im Berichtszeitraum von -140 MIO € auf -310 MIO € verringert, vor allem weil die Auszahlungen für den Erwerb von Sach- und immateriellem Anlagevermögen gestiegen sind. Erhöhend haben sich dagegen die Zahlungsmittelzuflüsse aus den Abgängen der Beteiligungen ausgewirkt. Ein positiver Saldo aus erhaltenen und gezahlten Zinsen hat den Free Cashflow ebenfalls erhöht: Im ersten Quartal 2015 haben wir Zinsswaps für Anleihen aufgelöst, die zu einem Zahlungsmittelzufluss geführt haben. Buchhalterisch sind diese Zuflüsse wie das zu sichernde Grundgeschäft zu behandeln. Daher weisen wir im Berichtszeitraum positive Zinszahlungen von 12 MIO € aus (Vorjahr: -101 MIO €).

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit lag mit 1.082 MIO € um 870 MIO € unter dem Vorjahreswert (1.952 MIO €). Im Vorjahr hatte die Tilgung einer Anleihe in Höhe von 926 MIO € maßgeblich zum Mittelabfluss beigetragen. Gegenläufig hat im Vorjahr die Aufnahme eines Darlehens beim Deutsche-Post-Betriebsrenten-Service e.V. zu einem Mittelzufluss von 120 MIO € geführt. Mit 1.030 MIO € war die an unsere Aktionäre ausgeschüttete Dividende erneut der größte Auszahlungsposten.

Aufgrund der Veränderungen in den einzelnen Tätigkeitsbereichen ist der Bestand an flüssigen Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten im Vergleich zum 31. Dezember 2014 von 2.978 MIO € auf 1.813 MIO € gesunken.

Vermögenslage

15 Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögenslage

		31. Dez. 2014 angepasst ¹	30. Juni 2015
Eigenkapitalquote (Equity Ratio)	%	25,9	29,4
Nettofinanzverschuldung	MIO €	1.499	2.989
Net Interest Cover ²		18,7	-37,0
Net Gearing	%	13,5	21,5
FFO to Debt ³	%	27,7	26,3

¹ Anhang, Textziffer 4

² Im ersten Halbjahr

³ Berechnung  Seite 7

Konzernbilanzsumme auf Vorjahresniveau

Zum 30. Juni 2015 lag die Bilanzsumme des Konzerns mit 37.063 MIO € auf dem Niveau zum 31. Dezember 2014 (36.979 MIO €).

Die langfristigen Vermögenswerte überstiegen mit 23.408 MIO € den Vorjahreswert von 22.902 MIO €. Das immaterielle Anlagevermögen nahm um 475 MIO € auf 12.827 MIO € zu. Es wurde vor allem durch wechselkursbedingt gestiegene Firmenwerte erhöht. Der Anstieg des Sachanlagevermögens von 7.177 MIO € auf 7.207 MIO € fiel dagegen deutlich moderater aus: Zugänge und positive Währungseffekte übertrafen Abschreibungen und Abgänge. Dagegen sind die langfristigen finanziellen Vermögenswerte um 170 MIO € auf 1.193 MIO € gesunken, vor allem weil wir Anteile an Beteiligungen verkauft haben. Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte haben sich um 84 MIO € auf 235 MIO € erhöht, vornehmlich weil das Pensionsvermögen aufgrund versicherungsmathematischer Gewinne zugenommen hat. Die aktiven latenten Steuern sind von 1.752 MIO € auf 1.836 MIO € gestiegen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen am Bilanzstichtag mit 13.655 MIO € um 422 MIO € unter dem Wert zum 31. Dezember 2014. Die Vorräte stiegen leicht um 11 MIO € auf 343 MIO €. Vorwiegend der Verkauf von Geldmarktfonds im Wert von 200 MIO € ließ die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte auf 179 MIO € sinken. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 207 MIO € auf 8.032 MIO €. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte haben um 655 MIO € auf 3.070 MIO € erheblich zugenommen. Darin enthalten sind die Abgrenzung des im Voraus gezahlten Jahresbeitrages an die Bundesanstalt für Post und Telekommunikation für Versorgungs- und Beihilfeleistungen in Höhe von 260 MIO € sowie zahlreiche weitere abgegrenzte Aufwendungen. Die Ertragsteueransprüche sind um 34 MIO € auf 206 MIO € gestiegen. Die Gründe für den Rückgang der flüssigen Mittel und Zahlungsmitteläquivalente um 1.165 MIO € auf 1.813 MIO € schildern wir in der [Finanzlage](#).

Das den Aktionären der Deutsche Post AG zustehende Eigenkapital lag mit 10.590 MIO € um 1.214 MIO € über dem Wert zum 31. Dezember 2014 (9.376 MIO €). Während positive Währungseffekte, das Konzernperiodenergebnis und gestiegene Abzinsungssätze für Pensionsverbindlichkeiten das Eigenkapital erhöht haben, wurde es durch die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2014 verringert.

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten sind leicht von 16.988 MIO € auf 16.916 MIO € gesunken. Besonders die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um 443 MIO € auf 6.479 MIO € erheblich zurückgegangen. Dagegen stiegen die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten von 4.196 MIO € auf 4.453 MIO €, überwiegend weil die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern zugenommen haben. Die Finanzverbindlichkeiten sind ebenfalls leicht gestiegen, und zwar um 109 MIO € auf 5.278 MIO €. Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen sind von 10.411 MIO € auf 9.260 MIO € deutlich gesunken: Versicherungsmathematische Gewinne aufgrund gestiegener Zinsen haben zu geringeren Rückstellungen für Pensionen geführt.

Nettofinanzverschuldung erhöht sich auf 2.989 MIO €

Unsere Nettofinanzverschuldung hat sich von 1.499 MIO € zum 31. Dezember 2014 auf 2.989 MIO € zum 30. Juni 2015 erhöht, auch weil wir im ersten Halbjahr den Jahresbeitrag an die Bundesanstalt für Post und Telekommunikation in Höhe von 530 MIO € geleistet und die Dividende für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 1.030 MIO € ausgeschüttet haben. Die Eigenkapitalquote lag mit 29,4 % über dem Wert zum 31. Dezember 2014 (25,9 %). Inwieweit die Nettozinsverpflichtung durch das EBIT gedeckt ist, zeigt die Kennzahl Net Interest Cover. Sie hat sich vornehmlich wegen der erhaltenen Zahlungen aus der Auflösung von Zinsswaps von 18,7 auf eine errechnete Kennziffer von –37,0 verändert. Das Net Gearing belief sich zum 30. Juni 2015 auf 21,5 %.

16 Nettofinanzverschuldung

MIO €	31. Dez. 2014	30. Juni 2015
Langfristige Finanzschulden	4.655	4.688
⊕ Kurzfristige Finanzschulden	425	493
⊖ Finanzschulden	5.080	5.181
⊖ Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.978	1.813
⊖ Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	351	179
⊖ Long-term Deposits ¹	60	65
⊖ Positiver Marktwert langfristiger Finanzderivate ¹	192	135
⊖ Finanzielle Vermögenswerte	3.581	2.192
Nettofinanzverschuldung	1.499	2.989

¹ In der Bilanz ausgewiesen unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten

Geschäftsentwicklung in den Unternehmensbereichen

ÜBERBLICK

17 Kennzahlen der operativen Unternehmensbereiche

MIO €	H1 2014 angepasst	H1 2015	+/- %	Q2 2014 angepasst	Q2 2015	+/- %
Post - eCommerce - Parcel						
Umsatz	7.602	7.813	2,8	3.642	3.712	1,9
davon Post	4.949	4.816	-2,7	2.341	2.252	-3,8
eCommerce - Parcel	2.653	2.997	13,0	1.301	1.460	12,2
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	585	474	-19,0	189	75	-60,3
Umsatzrendite (%) ¹	7,7	6,1	-	5,2	2,0	-
Operativer Cashflow	325	354	8,9	188	169	-10,1
Express						
Umsatz	5.968	6.695	12,2	3.089	3.455	11,8
davon Europe	2.756	2.938	6,6	1.402	1.511	7,8
Americas	1.074	1.233	14,8	557	643	15,4
Asia Pacific	2.082	2.450	17,7	1.096	1.273	16,1
MEA (Middle East and Africa)	448	522	16,5	228	268	17,5
Konsolidierung/Sonstiges	-392	-448	-14,3	-194	-240	-23,7
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	607	708	16,6	331	376	13,6
Umsatzrendite (%) ¹	10,2	10,6	-	10,7	10,9	-
Operativer Cashflow	630	596	-5,4	345	262	-24,1
Global Forwarding, Freight						
Umsatz	7.161	7.567	5,7	3.638	3.778	3,8
davon Global Forwarding	5.157	5.554	7,7	2.636	2.763	4,8
Freight	2.076	2.096	1,0	1.039	1.057	1,7
Konsolidierung/Sonstiges	-72	-83	-15,3	-37	-42	-13,5
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	151	57	-62,3	102	40	-60,8
Umsatzrendite (%) ¹	2,1	0,8	-	2,8	1,1	-
Operativer Cashflow	-55	-35	36,4	45	125	>100
Supply Chain						
Umsatz	7.124	7.987	12,1	3.618	4.045	11,8
davon Supply Chain	6.463	7.224	11,8	3.286	3.667	11,6
Williams Lea	664	769	15,8	333	381	14,4
Konsolidierung/Sonstiges	-3	-6	-100,0	-1	-3	<-100
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	194	172	-11,3	109	119	9,2
Umsatzrendite (%) ¹	2,7	2,2	-	3,0	2,9	-
Operativer Cashflow	22	-146	-	-6	-34	<-100

¹ EBIT ÷ Umsatz

UNTERNEHMENSBEREICH POST - ECOMMERCE - PARCEL

Umsatzplus dank Paketgeschäft

Getrieben durch das weiterhin starke Wachstum im Geschäftsfeld eCommerce - Parcel lag der Umsatz im Unternehmensbereich im ersten Halbjahr 2015 mit 7.813 MIO € um 2,8 % über dem Vorjahreswert (7.602 MIO €). Ohne positive Währungseffekte in Höhe von 106 MIO € betrug das Umsatzwachstum im ersten Halbjahr 1,4 %.

Umsatz und Volumina im Geschäftsfeld Post sinken auch streikbedingt

Der Absatz im Geschäftsfeld Post lag im ersten Halbjahr 2015 spürbar unter dem Niveau des Vorjahres. Der Umsatz sank dagegen weniger deutlich um 2,7 % auf 4.816 MIO € (Vorjahr: 4.949 MIO €). Im zweiten Quartal 2015 belief sich der Umsatz auf 2.252 MIO € (Vorjahr: 2.341 MIO €).

Die Preiserhöhung für den Standardbrief zu Beginn des Jahres konnte den Umsatzverlust aus den insgesamt rückläufigen Volumina im Bereich Brief Kommunikation nicht kompensieren. Im Vorjahr waren bedingt durch die Europawahl und im Rahmen der SEPA-Umstellung zusätzliche Sendungsmengen angefallen. Des Weiteren haben sich die vom Tarifpartner ver.di ausgerufenen bundesweiten Arbeitsniederlegungen in den Briefzentren sowie in der Brief- und Paketzustellung negativ auf die Absatz- und Umsatzentwicklung ausgewirkt. Das grenzüberschreitende Import-/Exportgeschäft hat sich im Berichtszeitraum positiv entwickelt. Besonders die Groß- und Maxiformate profitierten davon, dass kleinformatische Waren zunehmend per Brief versendet werden.

Im Bereich Dialog Marketing gingen Umsatz und Absatz vor allem bei adressierten Werbesendungen zurück. Bei unadressierten Werbesendungen sind die Umsätze dagegen gestiegen. Zuwächse beim Produkt „Einkauf aktuell“ überstiegen die Umsatzrückgänge bei Postwurfsendungen.

18 Post: Umsatz

MIO €	H1 2014 angepasst	H1 2015	+/- %	Q2 2014 angepasst	Q2 2015	+/- %
Brief Kommunikation	3.314	3.247	-2,0	1.576	1.520	-3,6
Dialog Marketing	1.073	1.048	-2,3	510	501	-1,8
Sonstiges	562	521	-7,3	255	231	-9,4
Gesamt	4.949	4.816	-2,7	2.341	2.252	-3,8

19 Post: Volumina

MIO Stück	H1 2014 angepasst	H1 2015	+/- %	Q2 2014 angepasst	Q2 2015	+/- %
Gesamt	10.311	9.547	-7,4	4.935	4.471	-9,4
davon Brief Kommunikation	4.486	4.334	-3,4	2.083	1.973	-5,3
davon Dialog Marketing	4.788	4.251	-11,2	2.305	2.011	-12,8

Geschäftsfeld eCommerce - Parcel bleibt auf Wachstumskurs

Im Geschäftsfeld eCommerce - Parcel sind unsere nationalen und grenzüberschreitenden Paketgeschäfte gebündelt. Im ersten Halbjahr 2015 lag der Umsatz mit 2.997 MIO € um 13,0 % über dem Niveau des Vorjahres (2.653 MIO €). Auch im zweiten Quartal blieb das Geschäft mit einem Umsatzplus von 12,2 % auf Wachstumskurs.

In Deutschland verzeichneten wir trotz des Streiks ein anhaltend starkes Mengenwachstum. Getrieben durch den Online-Handel stiegen die Volumina um 9,5 % auf 528 MIO Stück. Auch der Umsatz lag im ersten Halbjahr mit 2.052 MIO € deutlich über dem Vorjahreswert (1.853 MIO €).

Weiterhin erfreulich entwickelt sich zudem das nationale und grenzüberschreitende Paketgeschäft in Europa. Wir haben unseren Absatz in allen Märkten gesteigert und unser Serviceangebot ausgebaut. Der Umsatz erhöhte sich im Berichtszeitraum um 6,7 % auf 350 MIO € (Vorjahr: 328 MIO €).

Im Bereich DHL eCommerce hielt der positive Trend der ersten drei Monate an, wozu vor allem die sehr gute Geschäftsentwicklung im indischen B2C-Segment sowie Zuwächse im US-Domestic-Geschäft beitrugen. Unterstützt durch positive Währungseffekte stieg der Umsatz im ersten Halbjahr 2015 gegenüber dem Vorjahr um 26,1 % auf 595 MIO € (Vorjahr: 472 MIO €). Ohne Währungseffekte betrug das Wachstum 4,2 %.

20 eCommerce - Parcel: Umsatz

MIO €	H1 2014 angepasst	H1 2015	+/- %	Q2 2014 angepasst	Q2 2015	+/- %
Parcel Germany	1.853	2.052	10,7	906	990	9,3
Parcel Europe ¹	328	350	6,7	163	177	8,6
DHL eCommerce ²	472	595	26,1	232	293	26,3
Gesamt	2.653	2.997	13,0	1.301	1.460	12,2

¹ Ohne Deutschland

² Außerhalb Europas

21 Parcel Germany: Volumina

MIO Stück	H1 2014 angepasst	H1 2015	+/- %	Q2 2014 angepasst	Q2 2015	+/- %
Gesamt	482	528	9,5	236	255	8,1

EBIT spürbar unter Vorjahr

Obwohl der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist, ließen neben höheren Material- und Personalkosten sowie dem weiteren Ausbau unseres Paketnetzes vor allem die Auswirkungen des Streiks das EBIT spürbar zurückgehen. Für den Unternehmensbereich lag es im Berichtszeitraum mit 474 MIO € unter dem Niveau des Vorjahres (585 MIO €). Die Umsatzrendite sank auf 6,1 % (Vorjahr: 7,7 %). Im zweiten Quartal 2015 betrug das EBIT 75 MIO € (Vorjahr: 189 MIO €).

Der operative Cashflow hingegen ist von 325 MIO € auf 354 MIO € gestiegen, was vor allem auf einen erheblich gesunkenen Mittelabfluss aus dem Working Capital zurückzuführen ist. Das Working Capital lag mit -186 MIO € unter dem Niveau des Vorjahres (-151 MIO €).

UNTERNEHMENSBEREICH EXPRESS

Internationales Geschäft bleibt auf Wachstumskurs

Der Umsatz im Unternehmensbereich ist im ersten Halbjahr 2015 um 12,2 % auf 6.695 MIO € (Vorjahr: 5.968 MIO €) gestiegen. Ohne positive Währungseffekte in Höhe von 580 MIO € wuchs der Umsatz um 2,5 %. Im zweiten Quartal betrug das Umsatzplus gegenüber dem Vorjahr 11,8 %; ohne Währungseffekte belief es sich auf 2,7 %. Aufgrund der gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Rohölpreise fielen die an unsere Kunden weitergereichten Treibstoffzuschläge in allen Regionen geringer aus.

Im Produktbereich für zeitgenaue internationale Sendungen – Time Definite International (TDI) – sind die täglichen Umsätze im ersten Halbjahr um 3,7 % gestiegen und unsere Kunden haben täglich 7,9 % mehr Sendungen verschickt als im Vorjahreszeitraum. Im zweiten Quartal haben sich die täglichen Umsätze um 3,8 % und die Sendungsvolumina um 8,6 % erhöht. Angesichts der geringeren Treibstoffzuschläge sind die Mengen deutlich stärker gewachsen als die Umsätze.

Im zeitgenauen inländischen Geschäft – Time Definite Domestic (TDD) – sind die täglichen Umsätze im ersten Halbjahr um 2,7 % und die täglichen Sendungsvolumina um 5,5 % gestiegen. Im zweiten Quartal konnten die täglichen Umsätze um 2,6 % und die Sendungsvolumina um 5,7 % gesteigert werden.

22 EXPRESS: Umsatz nach Produkten

MIO € je Tag ¹	H1 2014 angepasst	H1 2015	+/- %	Q2 2014 angepasst	Q2 2015	+/- %
Time Definite International (TDI)	35,4	36,7	3,7	36,8	38,2	3,8
Time Definite Domestic (TDD)	3,7	3,8	2,7	3,8	3,9	2,6

¹ Zur besseren Vergleichbarkeit werden die Produktumsätze zu einheitlichen Währungskursen umgerechnet. Diese Umsätze liegen auch der gewichteten Ermittlung der Arbeitstage zugrunde.

23 EXPRESS: Volumina nach Produkten

Tausend Stück je Tag ¹	H1 2014 angepasst	H1 2015	+/- %	Q2 2014 angepasst	Q2 2015	+/- %
Time Definite International (TDI)	681	735	7,9	700	760	8,6
Time Definite Domestic (TDD)	364	384	5,5	369	390	5,7

¹ Zur besseren Vergleichbarkeit werden die Produktumsätze zu einheitlichen Währungskursen umgerechnet. Diese Umsätze liegen auch der gewichteten Ermittlung der Arbeitstage zugrunde.

Volumina in der Region Europe steigen zweistellig

In der Region Europe stieg der Umsatz im ersten Halbjahr 2015 um 6,6 % auf 2.938 MIO € (Vorjahr: 2.756 MIO €). Darin enthalten waren positive Währungseffekte in Höhe von 54 MIO €, die vorwiegend aus unserer Geschäftstätigkeit in der Schweiz und Großbritannien stammten. Ohne diese Effekte stieg der Umsatz um 4,6 %. Im Produktbereich TDI verbesserten sich die täglichen Umsätze um 3,8 %, wozu vor allem die um 12,3 % erhöhten Sendungsvolumina beigetragen haben. Auch im zweiten Quartal 2015 hielt das Wachstum in der Region an: Die Umsätze der internationalen Sendungen je Tag stiegen um 5,8 %, die Sendungsvolumina verbesserten sich erheblich um 14,4 %.

TDI-Umsatz in der Region Americas deutlich erhöht

In der Region Americas hat sich der Umsatz im ersten Halbjahr 2015 um 14,8 % auf 1.233 MIO € verbessert (Vorjahr: 1.074 MIO €). Darin enthalten waren positive Währungseffekte in Höhe von 149 MIO €. Sie stammten vorwiegend aus unserem US-Geschäft. Ohne diese Effekte lag der Umsatz in der Region mit 0,9 % leicht über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Im Produktbereich TDI haben wir im ersten Halbjahr täglich 6,2 % mehr Umsatz erzielt, während die Sendungsvolumina leicht um 1,0 % zurückgingen. Im zweiten Quartal 2015 erhöhten sich die täglichen Umsätze um 6,0 %, die Volumina verringerten sich um 2,4 %.

Moderate Zuwächse in der Region Asia Pacific erzielt

In der Region Asia Pacific stieg der Umsatz im ersten Halbjahr 2015 um 17,7 % auf 2.450 MIO € (Vorjahr: 2.082 MIO €). Darin enthalten waren starke positive Währungseffekte in Höhe von 343 MIO €. Sie stammten hauptsächlich aus unserer Geschäftstätigkeit in China und Hongkong, aber auch aus weiteren Ländern der Region. Ohne diese Effekte betrug das Umsatzplus nur 1,2 %, da sich die Konjunktur in China im Berichtszeitraum abgeschwächt hat. Im Produktbereich TDI erhöhten sich die täglichen Umsätze im ersten Halbjahr um 1,5 %, die täglichen Volumina um 5,8 %. Im zweiten Quartal 2015 blieb der tägliche TDI-Umsatz auf Vorjahresniveau; die Volumina der täglichen internationalen Sendungen legten um 6,1 % zu.

Volumina in der Region MEA wachsen weiter

Der Umsatz in der Region MEA (Middle East and Africa) stieg im ersten Halbjahr 2015 um 16,5 % auf 522 MIO € (Vorjahr: 448 MIO €). Darin enthalten waren positive Währungseffekte in Höhe von 67 MIO €, die vor allem aus unserer Geschäftstätigkeit im Nahen Osten resultierten. Ohne diese Effekte legte der Umsatz in dieser Region um 1,6 % zu. Im Produktbereich TDI erhöhten sich die Umsätze je Tag um 7,1 %, die täglichen Volumina sogar um deutliche 10,7 %. Im zweiten Quartal 2015 betrug die entsprechenden Zuwächse 7,4 % und 9,2 %.

EBIT und Rendite verbessern sich

Im ersten Halbjahr 2015 hat sich das EBIT für den Unternehmensbereich um 16,6 % auf 708 MIO € (Vorjahr: 607 MIO €) verbessert. Dazu haben vor allem gestiegene Volumina und Umsätze sowie eine höhere operative Profitabilität des Netzwerks beigetragen. Auch die Umsatzrendite verbesserte sich, von 10,2 % im Vorjahr auf 10,6 % im Berichtszeitraum. Im zweiten Quartal 2015 stieg das EBIT um 13,6 % auf 376 MIO €, die Umsatzrendite verbesserte sich von 10,7 % auf 10,9 %. Im Vorjahr waren Erträge aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen in den Vereinigten Staaten angefallen, die im Wesentlichen durch Wertminderungen auf Flugzeuge kompensiert wurden.

Vorwiegend weil im zweiten Quartal 2015 Restrukturierungsrückstellungen in den Vereinigten Staaten verbraucht wurden, ist der operative Cashflow im Berichtszeitraum um 5,4 % auf 596 MIO € (Vorjahr: 630 MIO €) gesunken.

UNTERNEHMENSBEREICH GLOBAL FORWARDING, FREIGHT

Speditionsgeschäft bleibt unter Druck

Im Unternehmensbereich ist der Umsatz im ersten Halbjahr 2015 um 5,7 % auf 7.567 MIO € (Vorjahr: 7.161 MIO €) gestiegen. Ohne positive Währungseffekte in Höhe von 367 MIO € wuchs der Umsatz um 0,5 %.

Im Geschäftsfeld Global Forwarding ist der Umsatz im Berichtszeitraum um 7,7 % auf 5.554 MIO € (Vorjahr: 5.157 MIO €) gestiegen. Lässt man positive Währungseffekte in Höhe von 360 MIO € unberücksichtigt, betrug der Zuwachs 0,7 %. Das Bruttoergebnis hat sich um 2,3 % auf 1.208 MIO € (Vorjahr: 1.181 MIO €) verbessert.

Das neue Management überprüft die Ausrichtung des Transformationsprozesses. Seit Ende April geht es darum, die Organisation so anzupassen, dass die operative Geschäftsentwicklung rasch verbessert werden kann. So haben wir Maßnahmen eingeleitet, mit denen unter anderem die Kostenstruktur, die Ergebnissituation und der Kundenservice verbessert werden sollen. Schließlich wird auf Basis dieser Überprüfung die weitere Ausrichtung bestimmt, inklusive der künftigen IT-Landschaft.

Luft- und Seefracht mit positiver Umsatzentwicklung

Im Berichtszeitraum sind die Umsätze in der Luft- und Seefracht verglichen mit dem Vorjahr gestiegen. Die Volumina blieben in der Seefracht auf dem Niveau des Vorjahres, während sie in der Luftfracht gesunken sind.

Unsere Luftfrachtvolumina sanken im ersten Halbjahr 2015 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,7 %. Um dem Rückgang der Margen entgegenzuwirken, sind wir von einigen größeren Geschäften zurückgetreten, dementsprechend sanken die Volumina. Die im Vorjahr ergriffenen Maßnahmen zur Steigerung der Profitabilität zeigen zwar Erfolge, jedoch bleiben die Margen im Vergleich zum historischen Durchschnitt niedrig. Im ersten Halbjahr 2015 verzeichneten wir im Luftfrachtgeschäft ein Umsatzplus von 7,3 %, das Bruttoergebnis stieg um 1,1 %. Im zweiten Quartal 2015 verzeichnete der Umsatz ein Plus von 3,1 %, während die Volumina um 7,3 % unter dem Vorjahresquartal lagen.

In der Seefracht sind die Volumina im ersten Halbjahr um 1,3 % gestiegen. Haupttreiber dafür blieb der Abschluss von Neugeschäft im Vorjahr. Aufgrund der Unsicherheiten im Markt und des nach wie vor bestehenden Kapazitätsüberangebots blieben die Raten auf den meisten Routen volatil. Unser Umsatz mit Seefracht stieg im Berichtszeitraum um 10,5 %. Dagegen sank das Bruttoergebnis durch den zunehmenden Preiswettbewerb um 8,8 %. Im zweiten Quartal wuchs der Umsatz um 8,9 %, die Volumina blieben auf dem Niveau des Vorjahresquartals.

Das industrielle Projektgeschäft (in Tabelle 24 als ein Teil von „Sonstiges“ ausgewiesen) hat sich deutlich schwächer als im Vorjahr entwickelt, da der niedrige Ölpreis die Bereitschaft unserer Kunden herabsetzte, in den Energiesektor zu investieren. Der Anteil des Umsatzes unter „Sonstiges“, der auf Industrieprojekte entfällt, lag im ersten Halbjahr 2015 mit 29,2 % (Vorjahr: 36,7 %) unter Vorjahresniveau. Das Bruttoergebnis hat sich gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 4,4 % verschlechtert.

24 Global Forwarding: Umsatz

MIO €	H1 2014 angepasst	H1 2015	+/- %	Q2 2014 angepasst	Q2 2015	+/- %
Luftfracht	2.390	2.565	7,3	1.237	1.275	3,1
Seefracht	1.702	1.881	10,5	864	941	8,9
Sonstiges	1.065	1.108	4,0	535	547	2,2
Gesamt	5.157	5.554	7,7	2.636	2.763	4,8

25 Global Forwarding: Volumina

Tausend		H1 2014 angepasst	H1 2015	+/- %	Q2 2014 angepasst	Q2 2015	+/- %
Luftfracht	Tonnen	1.939	1.868	-3,7	1.007	933	-7,3
davon Export	Tonnen	1.091	1.052	-3,6	571	530	-7,2
Seefracht	TEU ¹	1.436	1.454	1,3	748	750	0,3

¹ Twenty-foot Equivalent Unit (20-Fuß-Container-Einheit)

Umsatz im europäischen Landverkehrsgeschäft legt leicht zu

Im Geschäftsfeld Freight ist der Umsatz im ersten Halbjahr 2015 um 1,0 % auf 2.096 MIO € (Vorjahr: 2.076 MIO €) gestiegen, unterstützt durch positive Währungseffekte in Höhe von 8 MIO €. Gewachsen ist das Geschäft vor allem in Deutschland, Zentral- und Osteuropa, der Türkei, Schweden und Dänemark. Das Bruttoergebnis lag mit 548 MIO € (Vorjahr: 547 MIO €) leicht über dem Vorjahresniveau, ebenfalls unterstützt durch positive Währungseffekte.

Turnaround-Kosten belasten Ergebnisentwicklung

Im Berichtszeitraum ist das EBIT für den Unternehmensbereich auf 57 MIO € (Vorjahr: 151 MIO €) zurückgegangen. Erträgen aus dem Verkauf von Anteilen an Sinotrans standen Aufwendungen für die Verbesserung des operativen Geschäfts gegenüber. Zugleich blieben die Bruttoergebnismargen durch den hohen Margendruck auf niedrigem Niveau. Die Umsatzrendite hat sich auf 0,8 % verschlechtert (Vorjahr: 2,1 %). Im zweiten Quartal 2015 blieb das EBIT mit 40 MIO € um 60,8 % hinter dem vergleichbaren Vorjahreswert (102 MIO €) zurück.

Das Net Working Capital hat sich im ersten Halbjahr 2015 trotz höherer ausstehender Forderungen leicht verbessert, was zu einem operativen Cashflow von -35 MIO € (Vorjahr: -55 MIO €) führte.

UNTERNEHMENSBEREICH SUPPLY CHAIN

Umsatz steigt in allen Geschäftsfeldern und Regionen

Der Umsatz im Unternehmensbereich hat sich im ersten Halbjahr 2015 um 12,1 % auf 7.987 MIO € (Vorjahr: 7.124 MIO €) erhöht. Ohne positive Währungseffekte in Höhe von 809 MIO € wuchs der Umsatz um 0,8 %. Im zweiten Quartal 2015 stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 11,8 % von 3.618 MIO € auf 4.045 MIO €, ebenfalls maßgeblich getrieben durch positive Währungseffekte.

Im Geschäftsfeld Supply Chain ist der Umsatz im Halbjahr um 11,8 % auf 7.224 MIO € gestiegen (Vorjahr: 6.463 MIO €). Verglichen mit dem Vorjahr verzeichneten die Sektoren „Life Sciences & Healthcare“, „Consumer“ und „Automotive“ einen höheren Anteil am Umsatz, der jedoch teilweise durch den leichten Rückgang im Sektor „Retail“ kompensiert wurde. Der Umsatz, den wir mit den 20 wichtigsten Kunden erzielt haben, wuchs um 10,0 %.

In der Region Americas haben wir Umsatz durch Neugeschäft in den Vereinigten Staaten hinzugewonnen. Haupttreiber waren die Sektoren „Consumer“ und „Automotive“. Unser Umsatz in Kanada litt unter dem Verlust eines Vertrages im Sektor „Retail“ am Ende des zweiten Quartals 2014.

In der Region Asia Pacific erzielten wir in allen Schlüsselsektoren ein beträchtliches Umsatzwachstum. Dazu hat vor allem neues und erweitertes Geschäft in Australien und China beigetragen. Der Umsatzzuwachs in Australien stammte vorwiegend aus den Sektoren „Life Sciences & Healthcare“, „Technology“ und „Retail“. In China ist der Umsatz in den Sektoren „Technology“ und „Automotive“ erheblich gestiegen. Auch unser Geschäft in Thailand, Indien und Hongkong trug zum Umsatzplus in der Region bei.

In Europa sind Volumina und Neugeschäft primär in den Sektoren „Retail“ und „Automotive“ gestiegen. Der Umsatz im Sektor „Life Sciences & Healthcare“ verbesserte sich vor allem durch zusätzliches Geschäft mit dem UK National Health Service.

Im Geschäftsfeld Williams Lea ist der Umsatz im Berichtszeitraum um 15,8 % auf 769 MIO € gestiegen, vor allem dank der höheren Volumina, die im Marketing-Solutions-Geschäft und im spezialisierten Business Process Outsourcing mit Kunden in Europa und in Asien erzielt wurden.

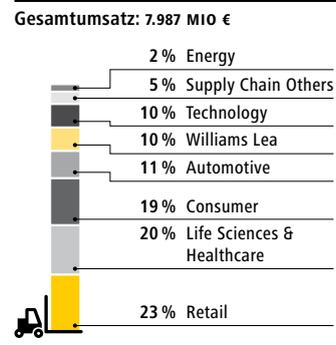
Neugeschäft im Wert von rund 526 MIO € abgeschlossen

Im Geschäftsfeld Supply Chain wurden im ersten Halbjahr 2015 mit Neu- und Bestandskunden zusätzliche Verträge im Wert von rund 526 MIO € (Umsatz auf Jahresbasis) geschlossen. Der größte Teil des Neugeschäfts entfiel auf die Sektoren „Consumer“, „Life Sciences & Healthcare“ und „Automotive“. Die annualisierte Vertragsverlängerungsrate blieb konstant hoch.

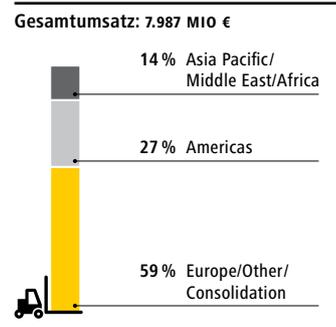
EBIT enthält Restrukturierungsaufwendungen und Veräußerungserträge

Das EBIT für den Unternehmensbereich belief sich im ersten Halbjahr 2015 auf 172 MIO € (Vorjahr: 194 MIO €). Der wesentliche Grund für den EBIT-Rückgang waren Restrukturierungskosten für Maßnahmen im Rahmen unserer Strategie „Focus.Connect.Grow“. Sie wurden zum Teil durch Erträge aus dem Verkauf von Anteilen an King's Cross in Großbritannien kompensiert. Auch das Neugeschäft hat das Ergebnis positiv beeinflusst. Die Umsatzrendite ist auf 2,2 % (Vorjahr: 2,7 %) gefallen. Im zweiten Quartal 2015 stieg das EBIT von 109 MIO € auf 119 MIO €. Es wurde ebenfalls durch Erträge aus dem Verkauf von Anteilen an King's Cross und gestiegene Restrukturierungskosten beeinflusst. Das Net Working Capital hat sich vor allem aufgrund gestiegener ausstehender Forderungen verschlechtert. Dies führte zu einem operativen Cashflow von -146 MIO € (Vorjahr: 22 MIO €).

26 SUPPLY CHAIN:
Umsatz nach Sektoren, H1 2015

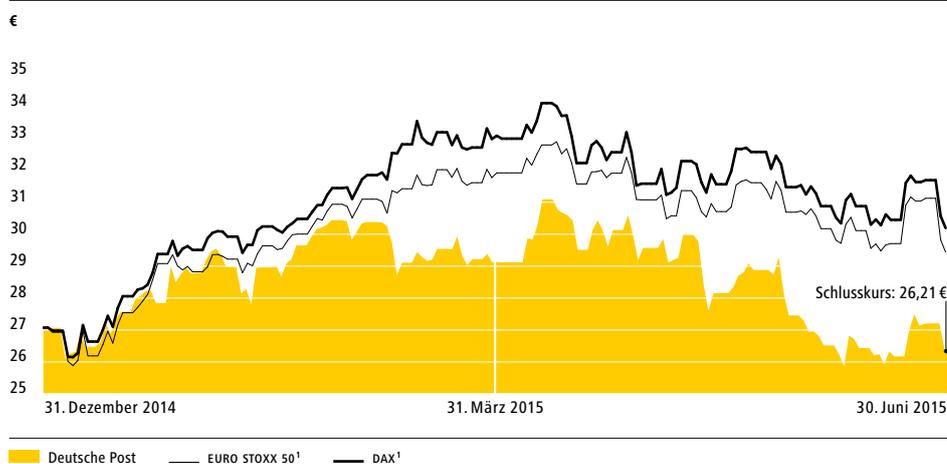


27 SUPPLY CHAIN:
Umsatz nach Regionen, H1 2015



DEUTSCHE-POST-AKTIE

28 Kursverlauf



¹ Indiziert auf den Schlusskurs der Deutsche-Post-Aktie zum 31. Dezember 2014

Deutsche-Post-Aktie gibt zum Ende des zweiten Quartals nach

Nach einem starken ersten Quartal 2015 stieg der DAX weiter bis zu seinem Höchststand von 12.374 Punkten am 10. April 2015. Auch die Deutsche-Post-Aktie erreichte mit 31,08 € am 12. April ein neues Hoch. Die Veröffentlichung der Quartalszahlen am 12. Mai erzeugte dann aber einen Abwärtsdruck auf die Aktie, sie gab in der Folge bis zum 30. Juni auf 26,21 € nach. Der DAX sank ebenfalls zum Quartalsende, und zwar auf 10.944 Punkte. Hauptgrund dafür waren die Unsicherheiten über den Verbleib Griechenlands in der Eurozone.

29 Deutsche-Post-Aktie

		31. Dez. 2014	30. Juni 2015
Schlusskurs	€	27,05	26,21
Höchstkurs ¹	€	28,43	31,08
Tiefstkurs ¹	€	22,30	25,86
Anzahl der Aktien ²	MIO Stück	1.211,2	1.211,2
Marktkapitalisierung	MIO €	32.758	31.739
Durchschnittliches Handelsvolumen je Tag ¹	Stück	4.019.689	4.601.581

¹ Im Jahr 2014 und im ersten Halbjahr 2015

² Anzahl laut Handelsregister

30 Peergroup-Vergleich: Schlusskurse

		31. Dez. 2014	30. Juni 2015	+/- %	30. Juni 2014	30. Juni 2015	+/- %
Deutsche Post DHL Group	EUR	27,05	26,21	-3,1	26,41	26,21	-0,8
bpost	EUR	20,79	24,64	18,5	18,45	24,64	33,6
Royal Mail Group	GBp	429,90	514,50	19,7	499,00	514,50	3,1
FedEx	USD	173,66	170,40	-1,9	151,38	170,40	12,6
ups	USD	111,17	96,91	-12,8	102,66	96,91	-5,6
Kühne + Nagel	CHF	135,30	124,10	-8,3	118,00	124,10	5,2

NICHTFINANZIELLE KENNZAHLEN

Mitarbeiter

Mitarbeiterzahl wächst leicht

Im ersten Halbjahr 2015 ist die durchschnittliche Mitarbeiterzahl (Teilzeitkräfte auf Vollzeit umgerechnet) gegenüber dem Durchschnitt des Vorjahres um 1,1 % auf 445.710 leicht gewachsen. Wesentliche Gründe dafür sind die gestiegenen Sendungsvolumina im Unternehmensbereich Express sowie das Wachstum des deutschen Paketgeschäftes im Unternehmensbereich Post - eCommerce - Parcel. Die Kopfzahl betrug am Ende des ersten Halbjahres 493.207.

Nach jetzigem Planungsstand wird unsere Mitarbeiterzahl im Geschäftsjahr 2015 weiterhin leicht steigen.

NACHTRAG

Einigung mit Tarifpartner erzielt

Am 5. Juli 2015 haben die Deutsche Post AG und die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di ihren Tarifkonflikt beendet und ein umfangreiches Tarifabkommen beschlossen. Es sieht unter anderem für die mehr als 130.000 Mitarbeiter der Deutsche Post AG eine Einmalzahlung von je 400 € im Jahr 2015 vor. Die Löhne erhöhen sich zum 1. Oktober 2016 um 2,0 % sowie am 1. Oktober 2017 um weitere 1,7 %. Der Vertrag hat eine Laufzeit von 32 Monaten und gibt dem Unternehmen somit Planungssicherheit bis zum 31. Januar 2018. Die DHL-Delivery-Gesellschaften bleiben als Teil des Unternehmensbereichs PeP unverändert erhalten.

CHANCEN UND RISIKEN

Gesamtaussage des Vorstands zur Chancen- und Risikosituation

Keine Gefährdung für den Fortbestand des Konzerns absehbar

Chancen zu erkennen und schnell zu ergreifen und Risiken entgegenzuwirken sind wichtige Ziele für unser Unternehmen. Die erwartete Wirkung möglicher Ereignisse und Entwicklungen wird bereits in der Geschäftsplanung berücksichtigt. Über wesentliche potenzielle Abweichungen vom geplanten Unternehmensergebnis wird als Chancen und Risiken berichtet. Im Berichtszeitraum hat sich die Chancen- und Risikosituation des Konzerns insgesamt nicht wesentlich gegenüber der im Geschäftsbericht 2014 dargestellten verändert. Es wurden keine neuen Risiken identifiziert, die sich wesentlich auf das Ergebnis auswirken könnten. Aus dem konzernweiten Früherkennungssystem wie auch nach Einschätzung des Konzernvorstands waren im aktuellen Prognosezeitraum keine Risiken absehbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Konzerns gefährden. Diese drohen auch nicht in absehbarer Zukunft.

 dpdhl.com/de/investoren

Chancen- und Risikomanagement

Chancen und Risiken werden frühzeitig erkannt

Als international tätiges Logistikunternehmen sind wir einer Reihe von Veränderungen ausgesetzt. Wir wollen die sich daraus ergebenden Chancen und Risiken früh erkennen sowie erforderliche Maßnahmen in den im Einzelnen betroffenen Bereichen rechtzeitig ergreifen, um so den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Dieses Ziel unterstützen wir mit einem konzernweiten Chancen- und Risikomanagement. Unser Chancen- und Risikomanagement sowie wesentliche Chancen und Risiken im Prognosezeitraum beschreiben wir im Geschäftsbericht 2014 ab Seite 86.

 dpdhl.com/de/investoren

Chancen und Risiken

Chancen- und Risikosituation nicht wesentlich verändert

Die im Geschäftsbericht 2014 ab Seite 86 dargestellte Chancen- und Risikosituation hat sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2015 nicht wesentlich verändert.

 dpdhl.com/de/investoren

Bundeskartellamt entscheidet in Sachen Briefpreise

Am 5. November 2012 hatte das Bundeskartellamt ein Verfahren gegen die Deutsche Post AG wegen des Verdachts missbräuchlichen Verhaltens im Rahmen der Briefbeförderung für Großkunden eingeleitet. Die Behörde hatte aufgrund von Eingaben von Wettbewerbern den Verdacht, dass die Gesellschaft gegen deutsches und europäisches Kartellrecht verstoßen hat. Mit Verfügung vom 6. Juli 2015 hat das Bundeskartellamt solche Verstöße festgestellt, gleichzeitig aber auch, dass die Deutsche Post sie bereits Ende 2013 abgestellt hat. Ein Bußgeld wurde nicht verhängt. Wir prüfen derzeit, ob wir Beschwerde beim Oberlandesgericht Düsseldorf einlegen.

PROGNOSE

Gesamtaussage des Vorstands zur künftigen wirtschaftlichen Lage

Jahresprognose um Streikeffekte angepasst

Einschließlich der Streikeffekte im Unternehmensbereich Post - eCommerce - Parcel erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2015 nunmehr ein Konzern-EBIT in Höhe von 2,95 MRD € bis 3,10 MRD €. Wir erwarten, dass die Weltwirtschaft regional uneinheitlich und insgesamt nur moderat wächst. Der Welthandel dürfte sich ähnlich entwickeln. Zum erwarteten Konzern-EBIT sollte der Unternehmensbereich Post - eCommerce - Parcel nunmehr mindestens 1,2 MRD € beitragen. Gegenüber dem Vorjahr erwarten wir für die DHL-Unternehmensbereiche insgesamt unverändert eine weitere Ergebnisverbesserung auf 2,1 MRD € bis 2,25 MRD €. Das Ergebnis von Corporate Center/Anderes sollte mit rund -0,35 MRD € unverändert ausfallen. Das EAC wird sich wie erwartet grundsätzlich im Einklang mit dem Konzern-EBIT entwickeln. Für den Free Cashflow erwarten wir, dass er die Dividendenzahlung im Mai 2015 mindestens abdecken wird.

Prognosezeitraum

Ausblick bezieht sich grundsätzlich auf 2015

Die Angaben im Prognosebericht beziehen sich grundsätzlich auf das Geschäftsjahr 2015. In einigen Bereichen blicken wir freiwillig darüber hinaus.

Künftige Organisation

Keine wesentlichen organisatorischen Änderungen geplant

Für das laufende Geschäftsjahr sind zurzeit keine weiteren organisatorischen Änderungen geplant, die von wesentlicher Bedeutung für die Struktur des Konzerns wären.

Künftige Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft wächst verhalten

Das Wachstum der Weltwirtschaft könnte sich im Verlauf des Jahres 2015 nach Einschätzung von Ökonomen etwas verstärken, sollte aber verhalten bleiben. Eine leichte Belebung ist in den Industrieländern zu erwarten, die von der expansiven Geldpolitik und den niedrigen Rohstoffpreisen profitieren. In den aufstrebenden Volkswirtschaften wird sich die Wirtschaft voraussichtlich sehr unterschiedlich entwickeln – je nach Abhängigkeit von Rohstoffen und US-Dollar. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet für 2015 einen Zuwachs der globalen Wirtschaftsleistung um 3,3 % und einen Anstieg des Welthandels um 4,1 %.

In China dürfte sich das Wachstum im Jahr 2015 nicht beschleunigen. Das BIP dürfte damit schwächer steigen als im Vorjahr (IWF: 6,8 %; Bloomberg Consensus: 6,9 %). Japan befindet sich zwar in einem soliden Aufschwung. Aufgrund einer ungünstigen Ausgangsbasis zu Jahresbeginn wird das BIP 2015 aber voraussichtlich nur mäßig wachsen (IWF: 0,8 %; Bloomberg Consensus: 1,0 %; Global Insight: 1,0 %).

In den Vereinigten Staaten steht die Konjunktur auf einer breiten binnenwirtschaftlichen Basis. Aufgrund des starken US-Dollars dürfte der Außenhandel die Konjunktur aber spürbar bremsen. Durch den schwachen Jahresauftakt haben sich die Aussichten für das Gesamtjahr 2015 eingetrübt. Das BIP-Wachstum dürfte etwas hinter dem Vorjahresergebnis zurückbleiben (IWF: 2,5 %; Bloomberg Consensus: 2,3 %; Global Insight: 2,2 %).

Im Euroraum sollte sich die Konjunktur weiter erholen. Wesentliche Impulse werden vom privaten Verbrauch ausgehen. Zudem dürften die Bruttoanlageinvestitionen steigen. Die Exporte sollten aufgrund des schwachen Euro stärker wachsen als im Vorjahr. In Summe ist vom Außenhandel aber kein Wachstumsimpuls zu erwarten. Anders als in den Vorjahren dürfte jedes größere Mitgliedsland ein positives Wachstum erzielen. Für das Gesamtjahr 2015 wird eine Wachstumsbeschleunigung erwartet (IWF: 1,5 %; EZB: 1,5 %; Global Insight: 1,5 %).

Frühindikatoren deuten darauf hin, dass die gute konjunkturelle Entwicklung in Deutschland anhält. Die Impulse gehen von der Binnennachfrage aus. Privater Verbrauch, Bruttoanlageinvestitionen und Staatskonsum dürften jeweils deutlich zulegen. Dagegen wird der Außenhandel wohl nicht nennenswert zum BIP-Wachstum beitragen. Insgesamt wird für 2015 allenfalls eine leichte Beschleunigung des Wachstums erwartet (IWF: 1,6 %; Sachverständigenrat: 1,8 %; Global Insight: 1,7 %).

Umsatz- und Ergebnisprognose

Jahresprognose um Streikeffekte angepasst

Wie im [Geschäftsbericht 2014](#) auf Seite 100 f. geschildert, erwarten wir für das Jahr 2015, dass die globale Konjunktur regional uneinheitlich und insgesamt nur moderat wächst. Das für unser Geschäft relevante weltweite Handelsvolumen dürfte sich ähnlich entwickeln. Unser strategischer Fokus auf vom E-Commerce getriebenen Geschäften und strukturell stärker wachsenden aufstrebenden Volkswirtschaften sollte sich in der Umsatzentwicklung widerspiegeln.

Einschließlich der Streikeffekte im Unternehmensbereich Post - eCommerce - Parcel erwarten wir für das Geschäftsjahr 2015 nunmehr ein Konzern-EBIT in Höhe von 2,95 MRD € bis 3,10 MRD €. Dazu sollte der Unternehmensbereich Post - eCommerce - Parcel nunmehr mindestens 1,2 MRD € beitragen. Gegenüber dem Vorjahr erwarten wir für die DHL-Unternehmensbereiche insgesamt unverändert eine weitere Ergebnisverbesserung auf 2,1 MRD € bis 2,25 MRD €. Dabei erwarten wir innerhalb der DHL-Unternehmensbereiche für Express einen weiteren Ergebnisanstieg, während die Transformation im Unternehmensbereich Global Forwarding, Freight und Investitionen im Unternehmensbereich Supply Chain das Ergebnis in diesen Divisionen dämpfen werden. Das Ergebnis von Corporate Center/Anderes sollte mit rund -0,35 MRD € unverändert ausfallen.

Der Konzernstrategie entsprechend, setzen wir auf organisches Wachstum und erwarten im Jahr 2015 erneut nur sehr wenige, kleine Akquisitionen.

Die Ergebnisprognose, die wir im August 2014 für das Jahr 2016 vorgestellt haben, bleibt unverändert: Für das Jahr 2016 erwarten wir ein Konzern-EBIT von 3,4 MRD € bis 3,7 MRD €. Dazu sollte der Unternehmensbereich PeP mehr als 1,3 MRD € beitragen. Für die DHL-Unternehmensbereiche erwarten wir einen Ergebnisbeitrag zwischen 2,45 MRD € und 2,75 MRD €.

Unsere Finanzstrategie sieht vor, grundsätzlich 40 % bis 60 % des Nettogewinns als Dividende auszuschütten.

Erwartete Finanzlage

Kreditwürdigkeit des Konzerns bleibt angemessen oder gut

Angesichts der Ergebnisprognose für das Jahr 2015 gehen wir von einer weitgehend stabilen Entwicklung der Steuerungsgröße FFO to Debt aus. Weiterhin schwankende Abzinsungssätze auf Pensionsverpflichtungen werden die Kennzahl stark beeinflussen. Wir erwarten, dass die Rating-Agenturen unsere Kreditwürdigkeit weiterhin als angemessen beziehungsweise sogar gut einstufen werden.

Liquiditätssituation bleibt solide

Wegen der üblicherweise guten Geschäftsentwicklung in der zweiten Jahreshälfte wird sich die operative Liquiditätssituation zum Jahresende verbessern.

Investitionen sollen steigen

Wie im [Geschäftsbericht 2014](#) auf Seite 101 f. dargestellt, sind im Jahr 2015 Investitionen von rund 2,0 MRD € geplant. Im Mittelpunkt stehen technische Anlagen und Maschinen, Flugzeuge und Transportausrüstung.



Entwicklung der steuerungsrelevanten Indikatoren

EAC entwickelt sich moderater als Konzern-EBIT

Das EAC wird sich wie erwartet grundsätzlich im Einklang mit dem Konzern-EBIT entwickeln. Innerhalb der Divisionen wird das EAC den gleichen Einflüssen unterliegen wie im EBIT-Ausblick aufgeführt. Allerdings könnte die Entwicklung durch unsere fortlaufende Investitionstätigkeit und Währungseffekte sowie eine dadurch erweiterte Nettovermögensbasis moderater ausfallen als die des EBIT. Für den Free Cashflow erwarten wir, dass er die Dividendenzahlung im Mai 2015 für das Geschäftsjahr 2014 mindestens abdecken wird.

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge der Deutsche Post AG beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine historischen Fakten und werden mitunter durch Verwendung der Begriffe „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussehen“, „annehmen“, „das Ziel verfolgen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Die Leser werden darauf hingewiesen, dass sie kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen setzen sollten, die nur zum Zeitpunkt dieser Darstellung Gültigkeit haben. Die Deutsche Post AG beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, eine Aktualisierung dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände nach dem Datum der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts zu berücksichtigen.

 Soweit der Konzern-Zwischenlagebericht auf Inhalte von Internetseiten verweist, sind diese Inhalte nicht Bestandteil des Konzern-Zwischenlageberichts.

31 GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

1. Januar bis 30. Juni

MIO €	H1 2014 angepasst ¹	H1 2015	Q2 2014 angepasst ¹	Q2 2015
Umsatzerlöse	27.264	29.467	13.695	14.700
Sonstige betriebliche Erträge	936	1.181	547	592
Gesamte betriebliche Erträge	28.200	30.648	14.242	15.292
Materialaufwand	-15.240	-16.647	-7.711	-8.326
Personalaufwand	-9.048	-9.886	-4.511	-4.972
Abschreibungen	-736	-645	-415	-326
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.796	-2.214	-951	-1.132
Gesamte betriebliche Aufwendungen	-26.820	-29.392	-13.588	-14.756
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	3	1	2	1
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	1.383	1.257	656	537
Finanzerträge	42	45	17	19
Finanzaufwendungen	-204	-196	-103	-103
Fremdwährungsergebnis	-15	-14	-11	-17
Finanzergebnis	-177	-165	-97	-101
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.206	1.092	559	436
Ertragsteuern	-193	-180	-70	-65
Konzernperiodenergebnis	1.013	912	489	371
davon entfielen auf Aktionäre der Deutsche Post AG	963	821	461	326
davon entfielen auf nicht beherrschende Anteile	50	91	28	45
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)	0,80	0,68	0,38	0,27
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	0,77	0,65	0,37	0,26

¹  Anhang, Textziffer 4

32 GESAMTERGEBNISRECHNUNG

1. Januar bis 30. Juni

MIO €

	H1 2014	H1 2015	Q2 2014	Q2 2015
Konzernperiodenergebnis	1.013	912	489	371
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden				
Veränderung durch Neubewertungen der Nettopensionsrückstellungen	-1.169	1.024	-652	2.550
IFRS-3-Neubewertungsrücklage	-1	0	-1	0
Sonstige Veränderungen in Gewinnrücklagen	1	0	1	0
Ertragsteuern auf sonstiges Ergebnis	60	-55	12	-97
Anteil nach der Equity-Methode bilanzierter Unternehmen am sonstigen Ergebnis (nach Steuern)	0	0	0	0
Gesamt (nach Steuern)	-1.109	969	-640	2.453
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden				
IAS-39-Neubewertungsrücklage				
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	94	61	76	28
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	0	-172	0	-172
IAS-39-Hedge-Rücklage				
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	-60	-122	-48	43
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	-26	63	-9	35
Währungsumrechnungsrücklage				
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	29	602	38	-230
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	0	0	0	0
Ertragsteuern auf sonstiges Ergebnis	15	25	7	-8
Anteil nach der Equity-Methode bilanzierter Unternehmen am sonstigen Ergebnis (nach Steuern)	0	2	0	1
Gesamt (nach Steuern)	52	459	64	-303
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	-1.057	1.428	-576	2.150
Gesamtergebnis	-44	2.340	-87	2.521
davon entfielen auf Aktionäre der Deutsche Post AG	-94	2.239	-118	2.494
davon entfielen auf nicht beherrschende Anteile	50	101	31	27

33 BILANZ

MIO €	31. Dez. 2014	30. Juni 2015
AKTIVA		
Immaterielle Vermögenswerte	12.352	12.827
Sachanlagen	7.177	7.207
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	32	33
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	75	77
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	1.363	1.193
Sonstige langfristige Vermögenswerte	151	235
Aktive latente Steuern	1.752	1.836
Langfristige Vermögenswerte	22.902	23.408
Vorräte	332	343
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	351	179
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.825	8.032
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.415	3.070
Ertragsteueransprüche	172	206
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.978	1.813
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	4	12
Kurzfristige Vermögenswerte	14.077	13.655
Summe AKTIVA	36.979	37.063
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital	1.210	1.211
Kapitalrücklage	2.339	2.326
Andere Rücklagen	-341	103
Gewinnrücklagen	6.168	6.950
Aktionären der Deutsche Post AG zuzuordnendes Eigenkapital	9.376	10.590
Nicht beherrschende Anteile	204	297
Eigenkapital	9.580	10.887
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.226	6.065
Passive latente Steuern	84	119
Sonstige langfristige Rückstellungen	1.556	1.623
Langfristige Rückstellungen	8.866	7.807
Langfristige Finanzschulden	4.683	4.725
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	255	253
Langfristige Verbindlichkeiten	4.938	4.978
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	13.804	12.785
Kurzfristige Rückstellungen	1.545	1.453
Kurzfristige Finanzschulden	486	553
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.922	6.479
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.196	4.453
Ertragsteuerverpflichtungen	446	453
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	12.050	11.938
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	13.595	13.391
Summe PASSIVA	36.979	37.063

34 KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Januar bis 30. Juni

MIO €	H1 2014 angepasst ¹	H1 2015	Q2 2014 angepasst ¹	Q2 2015
Konzernperiodenergebnis auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallend	963	821	461	326
Konzernperiodenergebnis auf nicht beherrschende Anteile entfallend	50	91	28	45
Ertragsteuern	193	180	70	65
Finanzergebnis	177	165	97	101
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	1.383	1.257	656	537
Abschreibungen	736	645	415	326
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-10	-228	-1	-197
Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	9	45	-5	20
Veränderung Rückstellungen	-331	-358	-184	-218
Veränderung sonstige langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-5	-12	-18	-3
Erhaltene Dividende	0	0	0	0
Ertragsteuerzahlungen	-260	-277	-134	-130
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit vor Änderung des kurzfristigen Nettovermögens	1.522	1.072	729	335
Veränderung von Posten der kurzfristigen Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten				
Vorräte	11	8	6	-2
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	-949	-542	-125	89
Verbindlichkeiten und sonstige Posten	-17	-193	-127	-156
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	567	345	483	266
Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten	0	-2	0	-2
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	72	64	25	25
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen und andere Beteiligungen	0	221	0	221
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	35	11	19	5
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	107	294	44	249
Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten	3	0	3	0
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-708	-972	-260	-407
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen und andere Beteiligungen	0	0	0	0
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	-45	-37	-5	-8
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	-750	-1.009	-262	-415
Erhaltene Zinsen	27	22	10	10
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	593	221	190	185
Mittelabfluss/-zufluss aus Investitionstätigkeit	-23	-472	-18	29
Aufnahme langfristiger Finanzschulden	9	6	1	2
Tilgung langfristiger Finanzschulden	-939	-17	-5	-8
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden	117	35	74	44
Sonstige Finanzierungstätigkeit	45	-45	25	-18
Einzahlungen aus Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0
Auszahlungen für Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	-6	0	-6
An Aktionäre der Deutsche Post AG gezahlte Dividende	-968	-1.030	-968	-1.030
An nicht beherrschende Anteilseigner gezahlte Dividende	-87	-6	-84	-6
Erwerb eigener Anteile	-45	-31	-28	-9
Einzahlungen aus der Ausgabe von Anteilen oder anderen Eigenkapitalinstrumenten	17	0	0	0
Zinszahlungen	-101	12	-53	-46
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.952	-1.082	-1.038	-1.077
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	-1.408	-1.209	-573	-782
Einfluss von Wechselkursänderungen auf flüssige Mittel	-124	44	-115	-51
Zahlungsmittelveränderung im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	0	0	0
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	0	0	0	0
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Berichtsperiode	3.414	2.978	2.570	2.646
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	1.882	1.813	1.882	1.813

¹ Anhang, Textziffer 4

35 EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

1. Januar bis 30. Juni

MIO €	Andere Rücklagen						Gewinnrücklagen	Aktionären der Deutsche Post AG zuzuordnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	IFRS-3-Neubewertungsrücklage	IAS-39-Neubewertungsrücklage	IAS-39-Hedge-Rücklage	Währungsumrechnungsrücklage				
Stand 1. Januar 2014	1.209	2.269	2	68	37	-924	7.183	9.844	190	10.034
Kapitaltransaktionen mit dem Eigner										
Dividende	0	0	0	0	0	0	-968	-968	-86	-1.054
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0	0	0	9	9	-9	0
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der nicht beherrschenden Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2
Ausgabe von Anteilen oder anderen Eigenkapitalinstrumenten	1	16	0	0	0	0	0	17	5	22
Erwerb eigener Anteile	-2	0	0	0	0	0	-43	-45	0	-45
Anteilsbasierte Vergütung (Ausgabe)	0	31	0	0	0	0	0	31	0	31
Anteilsbasierte Vergütung (Ausübung)	2	-31	0	0	0	0	29	0	0	0
								-956	-88	-1.044
Gesamtergebnis										
Konzernperiodenergebnis	0	0	0	0	0	0	963	963	50	1.013
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	0	29	0	29	0	29
Veränderung durch Neubewertungen der Nettopensionsrückstellungen	0	0	0	0	0	0	-1.109	-1.109	0	-1.109
Übrige Veränderungen	0	0	-1	84	-61	0	1	23	0	23
								-94	50	-44
Stand 30. Juni 2014	1.210	2.285	1	152	-24	-895	6.065	8.794	152	8.946
Stand 1. Januar 2015	1.210	2.339	0	170	-28	-483	6.168	9.376	204	9.580
Kapitaltransaktionen mit dem Eigner										
Dividende	0	0	0	0	0	0	-1.030	-1.030	-7	-1.037
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0	0	0	1	1	-1	0
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der nicht beherrschenden Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausgabe von Anteilen oder anderen Eigenkapitalinstrumenten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb eigener Anteile	-1	0	0	0	0	0	-30	-31	0	-31
Anteilsbasierte Vergütung (Ausgabe)	0	35	0	0	0	0	0	35	0	35
Anteilsbasierte Vergütung (Ausübung)	2	-48	0	0	0	0	46	0	0	0
								-1.025	-8	-1.033
Gesamtergebnis										
Konzernperiodenergebnis	0	0	0	0	0	0	821	821	91	912
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	0	589	0	589	15	604
Veränderung durch Neubewertungen der Nettopensionsrückstellungen	0	0	0	0	0	0	974	974	-5	969
Übrige Veränderungen	0	0	0	-104	-41	0	0	-145	0	-145
								2.239	101	2.340
Stand 30. Juni 2015	1.211	2.326	0	66	-69	106	6.950	10.590	297	10.887

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERnde ANHANGANGABEN

Unternehmensinformation

Die Deutsche Post AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Bonn, Deutschland. Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der Deutsche Post AG und ihrer Tochtergesellschaften umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

GRUNDLAGEN UND METHODEN

1 Grundlagen der Rechnungslegung

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2015 wurde gemäß § 37w WpHG sowie im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Abschluss zum Zwischenbericht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen verkürzten Zwischenabschluss erforderlich sind.

Im Rahmen der Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses zur Zwischenberichterstattung gemäß IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die bisher im Geschäftsjahr 2015 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Die im verkürzten Konzern-Zwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden basieren grundsätzlich auf denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 zugrunde lagen.

Seit Anfang 2015 gibt es Änderungen bei den Annahmen im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Altersversorgungsplänen des Konzerns. Diese betreffen Verfeinerungen bei der Ermittlung der Abzinsungssätze.

Zum einen wurden grundsätzlich getrennte Abzinsungssätze für die Berechnung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen sowie des laufenden Dienstaufwands eingeführt. Damit werden gegebenenfalls unterschiedliche Fristigkeiten dieser Größen berücksichtigt. Zum anderen wurde für die Eurozone die Erstellung der Zinsstrukturkurve aus Renditen von Unternehmensanleihen mit AA-Rating weiterentwickelt. Insofern gab es Detailänderungen bei der Extrapolation. Weiterhin wurde für Großbritannien bei der Ableitung der Abzinsungssätze auf die Berücksichtigung der Duration umgestellt. Aus den ersten

beiden Änderungen ergaben sich für Deutsche Post DHL Group zum 30. Juni 2015 insgesamt keine wesentlichen Auswirkungen. Aufgrund der dritten Änderung ergab sich für den Konzern zum 30. Juni 2015 eine Reduktion des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen sowie die entsprechende Verbesserung des sonstigen Ergebnisses (vor Steuern) um jeweils rund 250 Mio € – dagegen hätte sich zum 31. Dezember 2014 keine Auswirkung ergeben.

Der Ertragsteueraufwand wurde in der Berichtsperiode auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Weiter gehende Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden sich im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014, der die Grundlage für den vorliegenden Zwischenabschluss darstellt.

Neu anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Abweichungen zu den im Geschäftsjahr 2014 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bilden die seit dem Geschäftsjahr 2015 erstmals verpflichtend anzuwendenden neuen bzw. überarbeiteten internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS.

IFRIC 21, Abgaben

Die Interpretation klärt, wann eine Verbindlichkeit für eine öffentliche Abgabe anzusetzen ist. Sie deckt die Bilanzierung von Abgaben ab, die im Rahmen von Gesetzen und Vorschriften auferlegt wurden. Steuern, Strafzahlungen und andere Abflüsse, die unter den Anwendungsbereich anderer Standards fallen, werden nicht behandelt. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss sind nicht wesentlich.

Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2011–2013)

Der jährliche Verbesserungsprozess betrifft folgende Standards: IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13, IAS 40. Die Änderungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

Weitere Erläuterungen zu den Neuerungen finden sich im  **Geschäftsbericht 2014**, Anhang, Textziffer 5 „Neuerungen in der internationalen Rechnungslegung nach IFRS“.

2 Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis werden alle Unternehmen einbezogen, die von der Deutsche Post AG beherrscht werden. Beherrschung besteht dann, wenn die Deutsche Post AG über die Entscheidungsmacht verfügt, variablen Rückflüssen ausgesetzt ist und ihr Rechte bezüglich der Rückflüsse zustehen und sie infolge der Entscheidungsmacht in der Lage ist, die Höhe der variablen Rückflüsse zu beeinflussen.

Die Konzernunternehmen werden beginnend mit dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem Deutsche Post DHL Group die Möglichkeit der Beherrschung erlangt.

Neben der Deutsche Post AG als Mutterunternehmen umfasst der Konsolidierungskreis die in unten stehender Tabelle aufgeführten Unternehmen.

Konsolidierungskreis

	31. Dez. 2014	30. Juni 2015
Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen (Tochterunternehmen)		
Inländisch	90	138
Ausländisch	685	673
Anzahl der Unternehmen mit gemeinschaftlicher Tätigkeit		
Inländisch	1	1
Ausländisch	1	1
Anzahl der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		
Inländisch	1	1
Ausländisch	14	15

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2015 hat Deutsche Post DHL Group unter dem Dach der DHL Delivery GmbH 49 Regionalgesellschaften gegründet, um den Mehrbedarf an Arbeitskräften im nachhaltig wachsenden Paketgeschäft zu sichern.

2.1 Unternehmenserwerbe

Unternehmenserwerbe bis zum 30. Juni 2015

Im ersten Halbjahr 2015 fanden keine Unternehmenserwerbe statt. Zahlungen für bereits in Vorjahren erworbene Gesellschaften wurden im ersten Halbjahr 2015 nicht geleistet.

Unternehmenserwerbe bis zum 30. Juni 2014

Im Vorjahreszeitraum wurde die bis dahin nach der Equity-Methode bilanzierte Gesellschaft DHL Global Forwarding & Co. LLC (DHL Oman), Oman, aufgrund vertraglicher Änderungen seit Mai 2014 vollkonsolidiert.

Unternehmenserwerbe 2014

Name	Land	Segment	Kapitalanteil %	Erwerbszeitpunkt
DHL Global Forwarding & Co. LLC (DHL Oman), Muscat	Oman	Global Forwarding, Freight	40	7. Mai 2014

Unwesentliche Unternehmenserwerbe 2014

MIO €	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
1. Januar bis 30. Juni		Anpassung		
AKTIVA				
Langfristige Vermögenswerte	0	–		0
Kurzfristige Vermögenswerte	5	–		5
Flüssige Mittel	4	–		4
	9	–		9
PASSIVA				
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	4	–		4
	4	–		4
Nettovermögen				5

Die Ermittlung des Firmenwerts zeigt die folgende Tabelle:

Firmenwert 2014

MIO €	Beizulegender Zeitwert
Zeitwert der bereits bestehenden Beteiligung	2
Abzüglich Nettovermögen	5
Unterschiedsbetrag	–3
Zuzüglich nicht beherrschende Anteile ¹	3
Firmenwert	0

¹ Die nicht beherrschenden Anteile werden zum Buchwert angesetzt.

Im ersten Halbjahr 2014 lagen die Zahlungen für bereits in Vorjahren erworbene Gesellschaften unter 1 MIO €.

2.2 Abgangs- und Entkonsolidierungseffekte

Abgangs- und Entkonsolidierungseffekte bis zum 30. Juni 2015 und 2014

Im ersten Halbjahr 2015 und 2014 haben sich keine Abgangs- und Entkonsolidierungseffekte ergeben.

3 Wesentliche Geschäftsvorfälle

Im ersten Halbjahr 2015 wurden 4,16 %-Anteile an der Sinotrans Ltd., China, sowie Anteile an den Immobilienentwicklungsgesellschaften King's Cross Central Property Trust und King's Cross Central General Partner Ltd., Großbritannien, verkauft. Aufgrund der aktuellen Bewertung der Anteile und deren ergebniswirksamer Veräußerung veränderte sich die IAS-39-Neubewertungsrücklage um –104 MIO €. Die Erträge aus dem Abgang der Anteile werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen,

 Textziffer 5.

4 Anpassung von Vorjahreswerten

Im vierten Quartal 2014 wurde der Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung „Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen“ aus dem Finanzergebnis in das operative Ergebnis (EBIT) umgegliedert. Die Darstellung wurde für den Vorjahreszeitraum angepasst. Nähere Angaben finden sich im [Geschäftsbericht 2014](#), Anhang, Textziffer 4.

Anpassung Gewinn-und-Verlust-Rechnung 1. Januar bis 30. Juni 2014

MIO €	H1 2014	Anpassung	H1 2014 angepasst
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	–	3	3
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	1.380	3	1.383
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	3	–3	–
Finanzergebnis	–174	–3	–177

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

5 Sonstige betriebliche Erträge

MIO €	H1 2014	H1 2015
Abgangserträge aus dem Anlagevermögen	30	244
Erträge aus Währungsumrechnung	52	148
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	200	125
Versicherungserträge	92	89
Provisionserträge	68	72
Erträge aus Vergütungen und Erstattungen	68	68
Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	47	63
Erträge aus Leasing, Verpachtung, Vermietungen	62	59
Werterhöhungen Forderungen und sonstige Vermögenswerte	47	51
Erträge aus der Neubewertung von Verbindlichkeiten	38	28
Erträge aus Derivaten	42	16
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	16	16
Erträge aus periodenfremden Abrechnungen	17	14
Erträge aus Schadenersatz	12	13
Erträge aus Zahlungseingängen auf abgeschriebene Forderungen	4	4
Zuschüsse	4	3
Übrige Erträge	137	168
Gesamt	936	1.181

Die Abgangserträge aus dem Anlagevermögen betreffen mit 99 MIO € den Verkauf von 4,16 %-Anteilen an der Sinotrans Ltd., China, sowie mit 74 MIO € den Verkauf von Anteilen an King's Cross Central Property Trust und King's Cross Central General Partner Ltd., Großbritannien.

Der Anstieg der Erträge aus Währungsumrechnung beruht im Wesentlichen auf der Veränderung des Euro-Wechselkurses.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen im Berichtszeitraum unter anderem die Reduzierung einer Rückstellung für personalbezogene Risikovorsorge sowie die Neueinschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit einer steuerlichen Verpflichtung im asiatischen Raum. Diese war so weit gesunken, dass die Rückstellung entsprechend aufgelöst werden konnte. Im Vorjahr waren die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Wesentlichen durch geänderte Einschätzungen für im Rahmen der Restrukturierungsmaßnahmen in den USA übernommene Verpflichtungen für Ausgleichszahlungen beeinflusst.

In den übrigen Erträgen ist eine Vielzahl von kleineren Einzelsachverhalten enthalten.

6 Abschreibungen

MIO €	H1 2014	H1 2015
Abschreibungen	736	645

Die Abschreibungen verringerten sich um 91 MIO €. Zum einen fielen im ersten Halbjahr keine Wertminderungen an, zum anderen wirkten sich die zum Teil verlängerten Nutzungsdauern im Anlagevermögen des Segments PeP aufwandsmindernd aus. Währungseffekte erhöhten die Abschreibungen.

Die Wertminderungen des Vorjahreszeitraums in Höhe von 105 MIO € stellen sich auf Segmentebene wie folgt dar:

Wertminderungen

MIO €	H1 2014	H1 2015
Express		
Sachanlagen	104	0
Supply Chain		
Sachanlagen	1	0
Wertminderungen	105	0

Die Wertminderungen entfielen im Bereich Express ausschließlich auf Flugzeuge und Flugzeugbestandteile.

7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

MIO €	H1 2014	H1 2015
Aufwendungen für Werbung und Public Relations	155	195
Fremdleistungen für Reinigung und Überwachung	157	179
Reise- und Bildungskosten	150	170
Aufwendungen aus Versicherungen	129	164
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	46	143
Garantie-, Ersatzleistungen und Entschädigungen	124	127
Wertberichtigung kurzfristiges Vermögen	101	126
Aufwendungen für Telekommunikation	105	119
Sonstige betriebliche Steuern	117	115
Beratungskosten (inklusive Steuerberatung)	66	97
Büromaterial	85	91
Repräsentations- und Bewirtungskosten	64	74
Aufwendungen aus Derivaten	15	72
Abrechnung mit der Bundesanstalt für Post und Telekommunikation	37	55
Aufwendungen für Zölle	41	51
Beiträge und Gebühren	42	48
Freiwillige soziale Leistungen	39	42
Rechtskosten	33	30
Aufwendungen für Provisionsleistungen	31	30
Kosten des Geldverkehrs	19	24
Prüfungskosten	13	16
Abgangverluste von Vermögenswerten	20	15
Spenden	11	13
Aufwendungen aus periodenfremden Aufwendungen	6	8
Übrige Aufwendungen	190	210
Gesamt	1.796	2.214

Der Anstieg der Aufwendungen aus Währungsumrechnung beruht im Wesentlichen auf der Veränderung des Euro-Wechselkurses.

In den übrigen Aufwendungen ist eine Vielzahl von kleineren Einzelsachverhalten enthalten.

8 Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen

MIO €	H1 2014	H1 2015
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	3	1
Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	0	0
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	3	1

9 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Basic Earnings per Share) beträgt 0,68 € im Berichtszeitraum (Vorjahr: 0,80 €).

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

		H1 2014	H1 2015
Auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallendes Konzernperiodenergebnis	MIO €	963	821
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	Stück	1.209.343.037	1.210.055.169
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	€	0,80	0,68

Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien um die Anzahl aller potenziell verwässernden Aktien berichtigt. Hierbei werden sowohl die den Führungskräften aus den anteilsbasierten Vergütungssystemen zustehenden Rechte an Aktien (zum 30. Juni 2015: 6.234.123 Stück) als auch die Stammaktien, die bei Ausübung der Wandlungsrechte aus der am 6. Dezember 2012 begebenen Wandelanleihe maximal ausgegeben werden können, berücksichtigt. Das auf die Aktionäre der Deutsche Post AG entfallende Konzernperiodenergebnis wird um die für die Wandelanleihe aufgewendeten Beträge erhöht.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie (Diluted Earnings per Share) liegt bei 0,65 € im Berichtszeitraum (Vorjahr: 0,77 €).

Verwässertes Ergebnis je Aktie

		H1 2014	H1 2015
Auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallendes Konzernperiodenergebnis	MIO €	963	821
Zuzüglich Zinsaufwand Wandelanleihe	MIO €	3	2
Abzüglich Ertragsteuern	MIO €	0 ¹	0 ¹
Berichtigtes auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallendes Konzernperiodenergebnis	MIO €	966	823
Durchschnittliche gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien	Stück	1.209.343.037	1.210.055.169
Potenziell verwässernde Aktien	Stück	52.249.222	53.024.591
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von Aktien für das verwässerte Ergebnis	Stück	1.261.592.259	1.263.079.760
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	0,77	0,65

¹ Gerundet unter 1 MIO €

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

10 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Im ersten Halbjahr 2015 betrug die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Firmenwerte) und Sachanlagen 695 MIO € (Vorjahr: 511 MIO €).

Investitionen

MIO €	30. Juni 2014	30. Juni 2015
Immaterielle Vermögenswerte (ohne Firmenwerte)	116	120
Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten (inkl. Mietereinbauten)	29	32
Technische Anlagen und Maschinen	27	33
Transporteinrichtungen	60	38
Flugzeuge	15	19
IT-Ausstattung	27	53
Betriebs- und Geschäftsausstattung	21	33
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	216	367
	395	575
Gesamt	511	695

Die Firmenwerte entwickelten sich im Berichtszeitraum wie folgt:

Firmenwertentwicklung

MIO €	2014	2015
Anschaffungs- oder Herstellungskosten		
Stand 1. Januar	11.770	12.247
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	2	0
Abgänge	-2	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	477	472
Stand 31. Dezember/30. Juni	12.247	12.719
Abschreibungen		
Stand 1. Januar	1.097	1.138
Abgänge	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	41	40
Stand 31. Dezember/30. Juni	1.138	1.178
Bilanzwert 31. Dezember/30. Juni	11.109	11.541

11 Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen

Die Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen haben sich wie folgt entwickelt:

MIO €	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen		Gesamt	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Stand 1. Januar	62	69	6	6	68	75
Abgänge	-2	0	0	0	-2	0
Änderungen des anteiligen Eigenkapitals						
Erfolgswirksame Änderungen	5	1	0	0	5	1
Gewinnausschüttungen	0	-1	0	0	0	-1
Erfolgsneutrale Änderungen	4	2	0	0	4	2
Bilanzwert 31. Dezember/30. Juni	69	71	6	6	75	77

12 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die unter diesem Bilanzposten ausgewiesenen Beträge betreffen im Wesentlichen folgende Sachverhalte:

MIO €	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	31. Dez. 2014	30. Juni 2015	31. Dez. 2014	30. Juni 2015
DHL Supply Chain Limited, Großbritannien – Immobilien (Segment Supply Chain)	0	7	0	0
Exel Inc., USA – Immobilien (Segment Supply Chain)	4	5	0	0
DHL Aviation (Netherlands) B. v., Niederlande – Flugzeuge (Segment Express)	0	0	0	0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	4	12	0	0

King's Cross

Der Verkauf der im Unternehmensbereich Supply Chain gehaltenen Anteile an King's Cross Central Property Trust und King's Cross Central General Partner Ltd., Großbritannien, wurde im April 2015 rechtlich vollzogen. Die Anteile waren zum 31. März 2015 als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte ausgewiesen.

DHL Supply Chain Limited

Die Gesellschaft beabsichtigt, Immobilien im Rahmen eines Sale-and-lease-back-Verfahrens zu veräußern. Die letztmalige Bewertung vor Umgliederung führte zu keiner Wertminderung.

Exel Inc.

Die Gesellschaft beabsichtigt den Verkauf von Immobilien. Eine letztmalige Bewertung vor Umgliederung im Geschäftsjahr 2014 hatte zu keiner Wertminderung geführt.

DHL Aviation (Netherlands) B.V.

Im Rahmen einer vorzeitigen Flottenerneuerung beabsichtigt DHL Aviation (Netherlands) B.V., ihren Altbestand an Flugzeugen um elf Maschinen zu reduzieren. Eine letztmalige Bewertung vor Umgliederung hatte im Geschäftsjahr 2014 zu einer Wertminderung von 102 MIO € geführt.

Für die dem Unternehmensbereich PeP zugehörige deutsche Gesellschaft IntelliAd Media GmbH, München, sind im Zeitraum zwischen Abschlussstichtag und Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses durch den Vorstand die Bedingungen des IFRS 5 zur Klassifizierung eines Vermögenswerts als zur Veräußerung gehalten erfüllt worden.

13 Gezeichnetes Kapital und Erwerb eigener Anteile

Zum 30. Juni 2015 hielt die KfW Bankengruppe (KfW) 21% am Grundkapital der Deutsche Post AG. Der restliche Aktienbestand in Höhe von 79% befindet sich im Streubesitz. Die KfW hält die Anteilsscheine treuhänderisch für die Bundesrepublik Deutschland.

Gezeichnetes Kapital

€	2014	2015
Zum 1. Januar	1.209.015.874	1.209.672.789
Zugang durch Kapitalerhöhungen	2.164.388	0
Zugang durch bedingte Kapitalerhöhung (Wandelanleihe)	0	4.832
Erwerb eigener Anteile	-3.158.717	-1.044.990
Ausgabe eigener Anteile	1.651.244	2.552.463
Zum 31. Dezember/30. Juni	1.209.672.789	1.211.185.094

Das gezeichnete Kapital besteht aus 1.211.185.094 auf den Namen lautenden Stückaktien (Stammaktien) mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 € und ist voll eingezahlt.

Anfang April 2015 wurden 4.832 Stück neue Aktien infolge der Ausübung von Wandlungsrechten aus der Wandelanleihe 2012 geschaffen und an den Anleihegläubiger übertragen.

Für die Bedienung der Tranche 2014 des Share Matching Scheme erwarb die Deutsche Post AG eigene Anteile für 31 MIO € zu einem durchschnittlichen Kaufpreis je Aktie von 29,42 €.

Für die Bedienung des Matching-Shares-Anspruchs aus der Tranche 2010 war im Jahr 2014 eine Kapitalerhöhung durchgeführt worden.

Im April 2015 erfolgte die Ausgabe der eigenen Anteile an die entsprechenden Führungskräfte.

Darüber hinaus wurden zusätzlich benötigte 7.155 Aktien für die Bedienung eines Matching-Shares-Anspruchs zu einem Kurs von 26,86 € erworben und an Personen ausgegeben, die den Konzern zwischenzeitlich verlassen haben.

Zum 30. Juni 2015 hielt die Deutsche Post AG keine eigenen Aktien.

14 Kapitalrücklage

Bis zum 30. Juni 2015 wurden der Kapitalrücklage 35 MIO € zugeführt. Davon entfielen 31 MIO € auf das Share Matching Scheme sowie 4 MIO € auf den Performance Share Plan.

Kapitalrücklage

MIO €	2014	2015
Kapitalrücklage zum 1. Januar	2.269	2.339
Zuführung/Ausgabe der Rechte am Share Matching Scheme		
Tranche 2009	1	0
Tranche 2010	4	1
Tranche 2011	4	2
Tranche 2012	4	2
Tranche 2013	21	2
Tranche 2014	10	24
Zuführung gesamt	44	31
Ausübung der Rechte am Share Matching Scheme		
Tranche 2009 – Matching Shares	-8	0
Tranche 2010 – Matching Shares	0	-20
Tranche 2013 – Investment und Incentive Shares	-23	0
Tranche 2014 – Investment und Incentive Shares	0	-28
Ausübung gesamt	-31	-48
Summe Share Matching Scheme	13	-17
Zuführung/Ausgabe der Rechte am Performance Share Plan		
Tranche 2014	3	4
Kapitalerhöhungen	54	0
Kapitalrücklage zum 31. Dezember/30. Juni	2.339	2.326

Mit Ausübung der Rechte an Aktien der Tranchen 2010 und 2014 verringerte sich die Kapitalrücklage durch die entsprechende Ausgabe eigener Anteile an die Führungskräfte um 48 MIO € (zum 31. Dezember 2014: 31 MIO €).

15 Gewinnrücklagen

Die Entwicklung der Gewinnrücklagen ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung enthalten.

Gewinnrücklagen

MIO €	2014	2015
Gewinnrücklagen zum 1. Januar	7.183	6.168
Dividendenzahlung	-968	-1.030
Konzernjahres-/periodenergebnis	2.071	821
Veränderung durch Neubewertungen der Nettopensionsrückstellungen	-2.061	974
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	-6	1
Übrige Veränderung	-51	16
Gewinnrücklagen zum 31. Dezember/30. Juni	6.168	6.950

Die Dividendenzahlung an die Aktionäre der Deutsche Post AG in Höhe von 1.030 MIO € erfolgte im Mai 2015. Dies entsprach einer Dividende pro Aktie von 0,85 €.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

16 Segmentberichterstattung

Segmente nach Unternehmensbereichen

MIO €	PeP		Express		Global Forwarding, Freight		Supply Chain		Corporate Center/ Anderes		Konsolidierung ¹		Konzern	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
1. Jan. bis 30. Juni	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Außenumsatz	7.534	7.743	5.787	6.512	6.822	7.230	7.082	7.938	39	44	0	0	27.264	29.467
Innenumsatz	68	70	181	183	339	337	42	49	579	583	-1.209	-1.222	0	0
Umsatz gesamt	7.602	7.813	5.968	6.695	7.161	7.567	7.124	7.987	618	627	-1.209	-1.222	27.264	29.467
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) ²	585	474	607	708	151	57	194	172	-154	-153	0	-1	1.383	1.257
davon: Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0	0	0	0	2	0	1	1	0	0	0	0	3	1
Segmentvermögen ³	5.384	5.642	8.644	8.893	8.488	8.744	6.401	7.037	1.630	1.626	-200	-191	30.347	31.751
davon: Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen ³	6	6	43	45	24	24	2	3	0	0	0	-1	75	77
Segmentverbindlichkeiten ^{3,4}	2.611	2.728	2.985	2.726	3.188	3.044	3.132	3.203	1.007	917	-166	-154	12.757	12.464
Capex	100	191	124	229	82	74	127	136	78	64	0	1	511	695
Planmäßige Abschreibungen	177	154	178	185	43	44	127	149	106	114	0	-1	631	645
Wertminderungen	0	0	104	0	0	0	1	0	0	0	0	0	105	0
Abschreibungen gesamt	177	154	282	185	43	44	128	149	106	114	0	-1	736	645
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	93	106	94	71	42	80	41	92	40	19	0	0	310	368
Mitarbeiter ⁵	164.582	166.191	73.009	77.569	44.311	45.030	146.400	146.222	12.507	10.698	0	0	440.809	445.710
2. Quartal														
Außenumsatz	3.609	3.677	2.999	3.366	3.471	3.615	3.597	4.019	19	23	0	0	13.695	14.700
Innenumsatz	33	35	90	89	167	163	21	26	295	292	-606	-605	0	0
Umsatz gesamt	3.642	3.712	3.089	3.455	3.638	3.778	3.618	4.045	314	315	-606	-605	13.695	14.700
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) ²	189	75	331	376	102	40	109	119	-74	-72	-1	-1	656	537
davon: Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0	0	0	0	2	0	0	1	0	0	0	0	2	1
Capex	62	127	85	154	60	34	62	63	66	42	0	1	335	421
Planmäßige Abschreibungen	84	78	89	94	21	21	63	76	53	57	0	0	310	326
Wertminderungen	0	0	104	0	0	0	1	0	0	0	0	0	105	0
Abschreibungen gesamt	84	78	193	94	21	21	64	76	53	57	0	0	415	326
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	46	50	51	43	21	66	20	63	16	6	0	-2	154	226

¹ Inklusive Rundungen

² Textziffer 4

³ Stichtagsbezogen zum 31. Dezember 2014 und 30. Juni 2015

⁴ Inklusive unverzinslicher Rückstellungen

⁵ Im Durchschnitt (Teilzeitkräfte auf Vollzeitkräfte umgerechnet), Vorjahreswert entspricht dem Geschäftsjahr 2014.

Informationen über geografische Regionen

MIO €	Deutschland		Europa (ohne Deutschland)		Amerikas		Asien-Pazifik		Übrige Regionen		Konzern	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
1. Jan. bis 30. Juni												
Außenumsatz	8.422	8.498	8.954	9.609	4.537	5.134	4.264	5.026	1.087	1.200	27.264	29.467
Langfristige Vermögenswerte ¹	5.532	5.461	6.915	7.091	3.515	3.702	3.289	3.499	373	388	19.624	20.141
Capex	283	346	106	141	71	109	33	80	18	19	511	695
2. Quartal												
Außenumsatz	4.058	4.051	4.542	4.899	2.320	2.597	2.218	2.553	557	600	13.695	14.700
Capex	207	217	58	96	38	48	21	49	11	11	335	421

¹ Stichtagsbezogen zum 31. Dezember 2014 und 30. Juni 2015

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Deutsche Post DHL Group berichtet über vier operative Segmente, die entsprechend der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen, Marken, Vertriebswege und Kundenprofile eigenständig von segmentverantwortlichen Gremien geführt werden. Die Bestimmung von Unternehmensbestandteilen als Geschäftssegment basiert auf der Existenz von ergebnisverantwortlichen Segmentmanagern, die direkt an das oberste Führungsgremium von Deutsche Post DHL Group berichten.

Im Rahmen des zentralen Managements von Währungsrisiken werden die Währungsschwankungen zwischen Plan- und Ist-Kursen zentral von Corporate Treasury auf Grundlage unternehmensbereichsspezifischer Vereinbarungen ganz oder teilweise übernommen.

Separat ausgewiesen werden die Spalten „Konsolidierung“ sowie „Corporate Center/Anderes“. Dieser Bereich umfasst die Tätigkeiten von Global Business Services (GBS), Corporate Center, Tätigkeiten aus dem nicht operativen Bereich sowie andere Geschäftstätigkeiten. Das Ergebnis von GBS wird auf die operativen Segmente verteilt, Vermögen und Verbindlichkeiten verbleiben bei GBS (asymmetrische Verteilung).

Die Profitabilität der Geschäftsbereiche des Konzerns wird mit dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) gemessen.

Die wesentlichen geografischen Regionen, in denen der Konzern tätig ist, sind Deutschland, Europa (ohne Deutschland), Amerikas, Asien-Pazifik und übrige Regionen. Für diese Regionen werden Außenumsätze, langfristige Vermögenswerte sowie die Capital Expenditure (Capex) dargestellt.

Die Zuordnung der Umsätze, der Vermögenswerte sowie der Capex zu den einzelnen Regionen erfolgt nach dem Sitz der berichtenden Gesellschaft. Die langfristigen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen die immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen sowie sonstige langfristige Vermögenswerte.

Share Matching Scheme

		Tranche 2010	Tranche 2011	Tranche 2012	Tranche 2013	Tranche 2014
Gewährungstag Incentive Shares und zugehörige Matching Shares		1. Jan. 2010	1. Jan. 2011	1. Jan. 2012	1. Jan. 2013	1. Jan. 2014
Gewährungstag Matching Shares auf Investment Shares		1. April 2011	1. April 2012	1. April 2013	1. April 2014	1. April 2015
Laufzeit	Monate	63	63	63	63	63
Laufzeitende		März 2015	März 2016	März 2017	März 2018	März 2019
Aktienkurs am Gewährungstag (beizulegender Zeitwert)						
Incentive Shares und zugehörige Matching Shares	€	13,98	12,90	12,13	17,02	25,91
Matching Shares auf Investment Shares	€	12,91	14,83	18,22	27,18	29,12

Überleitungsrechnung

MIO €	H1 2014 angepasst ¹	H1 2015
Gesamtergebnis der berichtspflichtigen Segmente	1.537	1.411
Corporate Center/Anderes	-154	-153
Überleitung zum Konzern/Konsolidierung	0	-1
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	1.383	1.257
Finanzergebnis	-177	-165
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.206	1.092
Ertragsteuern	-193	-180
Konzernperiodenergebnis	1.013	912

¹ Textziffer 4

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

17 Anteilsbasierte Vergütung

17.1 Share Matching Scheme

Das aktienorientierte Vergütungssystem für Führungskräfte (Share Matching Scheme) sieht vor, dass bestimmte Konzernführungs-kräfte einen Teil ihres variablen Gehalts in Aktien der Deutsche Post AG erhalten. Nähere Angaben zu diesem Vergütungssystem finden sich im [Geschäftsbericht 2014](#), Anhang, Textziffer 54. Über das Angebot des Share Matching Scheme 2016 entscheidet der Vorstand im vierten Quartal 2015.

Im April 2015 erfolgte die Bedienung der Ansprüche auf Matching Shares aus der Tranche 2010. Hierfür hatte der Konzern im Geschäftsjahr 2014 eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Weiterhin wurden im ersten Halbjahr 2015 eigene Anteile für die anstehende Bedienung der Tranche 2014 (Investment und Incentive Shares) erworben. Insgesamt wurden für die Bedienung der beiden Tranchen 2,5 MIO eigene Anteile an die entsprechenden Führungskräfte ausgegeben.

17.2 Performance Share Plan

Auf der Hauptversammlung vom 27. Mai 2014 wurde die Einführung des Performance Share Plans (PSP) für Führungskräfte beschlossen. Dieser Plan ersetzt das bis 2014 bestehende aktienorientierte Vergütungssystem (SAR-Plan) für ausgewählte Führungskräfte. Im Rahmen des PSP werden am Ende der Wartezeit Aktien an die Teilnehmer gewährt. Nähere Angaben zu diesem Vergütungssystem finden sich im [Geschäftsbericht 2014](#), Anhang, Textziffer 54.

Performance Share Plan

		Tranche 2014
Gewährungstag		1. Sept. 2014
Laufzeit	Monate	48
Laufzeitende		31. Aug. 2018

17.3 SAR (Stock Appreciation Rights)-Plan

Von Juli 2006 bis August 2013 erhielten ausgewählte Führungskräfte in jährlichen Tranchen SAR aus dem SAR-Plan. Seit dem Jahr 2014 werden keine SAR mehr an Führungskräfte ausgegeben. Alle früheren Tranchen aus dem alten SAR-Plan bleiben bestehen. Der Long-Term-Incentive-Plan (LTIP 2006) für Vorstandsmitglieder bleibt weiterhin bestehen. Zum 30. Juni 2015 betragen die SAR-Rückstellungen 289 MIO € (31. Dezember 2014: 271 MIO €).

18 Kapitalflussrechnung

Im ersten Quartal 2015 wurden Zinsswaps für Anleihen der Deutsche Post AG und der Deutsche Post Finance B.V. aufgelöst, die zu einem Zahlungsmittelzufluss geführt haben. Gemäß IAS 7.16 werden diese Zuflüsse wie das zu sichernde Grundgeschäft behandelt. Daher werden im ersten Halbjahr 2015 positive Zinszahlungen in Höhe von 12 MIO € ausgewiesen.

Im ersten Halbjahr 2015 wurden acht Immobilien in die Deutsche Post Pensions-Treuhand GmbH & Co. KG eingebracht. Den daraus resultierenden Erträgen standen keine Eingänge von Zahlungsmitteln oder Zahlungsmitteläquivalenten gegenüber. Daher sind sie entsprechend IAS 7.43 und 7.44 nicht Bestandteil der Kapitalflussrechnung.

19 Angaben zu Finanzinstrumenten

In der folgenden Tabelle werden die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente sowie diejenigen Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert verpflichtend anzugeben ist, je Klasse hinsichtlich ihrer Methoden der Fair-Value-Ermittlung dokumentiert.

Für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten, die überwiegend kurze Laufzeiten haben, wurde die Erleichterungsvorschrift des IFRS 7.29a in Anspruch genommen. Ihre Buchwerte entsprechen zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die keinen notierten Marktpreis in einem aktiven Markt haben und deshalb zu Anschaffungskosten zu bewerten sind, werden nicht aufgeführt.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

MIO €	Level 1 ¹	Level 2 ²	Level 3 ³	Gesamt
30. Juni 2015				
Finanzielle Vermögenswerte				
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	156	948	78	1.182
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	21	117	0	138
Gesamt	177	1.065	78	1.320
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Langfristige Verbindlichkeiten	4.874	440	0	5.314
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0	136	0	136
Gesamt	4.874	576	0	5.450
31. Dez. 2014				
Finanzielle Vermögenswerte				
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	246	961	132	1.339
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	208	75	0	283
Gesamt	454	1.036	132	1.622
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Langfristige Verbindlichkeiten	5.004	409	0	5.413
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0	132	1	133
Gesamt	5.004	541	1	5.546

¹ Notierte Preise für identische Instrumente auf aktiven Märkten

² Andere Bewertungsfaktoren als notierte Marktpreise, die für Instrumente direkt oder indirekt beobachtbar sind

³ Bewertungsfaktoren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Unter Level 1 werden im Wesentlichen zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Eigenkapitalinstrumente und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzte Schuldinstrumente ausgewiesen.

Unter Level 2 fallen neben zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten auch Rohstoff-, Zins- und Fremdwährungsderivate. Die Bestimmung der Marktwerte der Derivate erfolgt auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cashflows unter Berücksichtigung von Terminkursen für Währungen, Zinsen und Rohstoffe (Marktvergleichsverfahren). Dafür werden am Markt beobachtbare Preisnotierungen (Währungskurse, Zinsen und Rohstoffpreise) aus marktüblichen Informationsplattformen in das Treasury Management System importiert. Die Preisnotierungen spiegeln die tatsächlichen Transaktionen für ähnliche Instrumente am aktiven Markt wider. Gegebenenfalls vorhandene Devisenoptionen werden mittels des Optionspreismodells von Black-Scholes bewertet. Alle wesentlichen Inputfaktoren für die Bewertung der Derivate sind am Markt beobachtbar.

Level 3 enthält im Wesentlichen Marktwerte von Unternehmensbeteiligungen und Derivaten, die im Zusammenhang mit M & A-Transaktionen stehen. Die Bewertung erfolgt mittels anerkannter Bewertungsmodelle unter Berücksichtigung plausibler Annahmen. Die Fair Values der Derivate hängen maßgeblich von Finanzkennzahlen ab. Die Marktwerte der Vermögenswerte und Schulden werden maßgeblich von Finanzkennzahlen beeinflusst. Steigende Finanzkennzahlen führen zu höheren Marktwerten, sinkende zu niedrigeren Marktwerten.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden keine Finanzinstrumente zwischen den Leveln transferiert.

Die folgende Tabelle dokumentiert die Ergebnisauswirkung der in Level 3 eingeordneten Finanzinstrumente zum 30. Juni 2015:

Nicht beobachtbare Parameter (Level 3)

MIO €	2014			2015		
	Vermögenswerte	Schulden		Vermögenswerte	Schulden	
	Eigenkapitalinstrumente	Schuldinstrumente	Derivate, davon Eigenkapitalderivate	Eigenkapitalinstrumente	Schuldinstrumente	Derivate, davon Eigenkapitalderivate
Stand 1. Januar	93	0	2	132	0	1
Gewinne und Verluste (Auswirkungen in GuV) ¹	0	0	-1	0	0	-1
Gewinne und Verluste (Auswirkungen im sonstigen Ergebnis) ²	45	0	0	30	0	0
Zugang	0	0	0	0	0	0
Abgang	-14	0	0	-95	0	0
Währungseffekte	8	0	0	11	0	0
Stand 31. Dezember/30. Juni	132	0	1	78	0	0

¹ Verluste aus der Fair-Value-Bewertung werden in den Finanzaufwendungen, Gewinne in den Finanzerträgen gezeigt.

² Unrealisierte Gewinne und Verluste haben sich in der IAS-39-Neubewertungsrücklage ausgewirkt.

In den als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifizierten Finanzanlagen sind in Höhe von 11 MIO € (zum 31. Dezember 2014: 24 MIO €) Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften enthalten, für die kein aktiver Markt besteht. Da die zukünftigen Cashflows nicht zuverlässig ermittelt werden können, kann kein Marktwert mittels eines Bewertungsmodells ermittelt werden. Es ist nicht geplant, von den zum 30. Juni 2015 ausgewiesenen Instrumenten wesentliche Anteile in naher Zukunft zu veräußern oder auszubuchen. Im laufenden Geschäftsjahr und im Vorjahr wurden keine wesentlichen zu Anschaffungskosten bewerteten Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften veräußert.

In den folgenden Tabellen werden die bilanziellen Auswirkungen von Nettingvereinbarungen aufgrund von Master-Nettingvereinbarungen oder ähnlichen Verträgen auf die finanziellen Vermögenswerte und auf die finanziellen Verbindlichkeiten am Bilanzstichtag dargestellt:

Saldierung – Vermögenswerte

MIO €	Bruttowert der am Stichtag bilanzierten finanziellen Forderungen	Bruttowert der saldierten finanziellen Verbindlichkeiten	In der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge der saldierten finanziellen Forderungen	In der Bilanz nicht saldierte finanzielle Vermögenswerte und Schulden		Gesamt
				Finanzielle Verbindlichkeiten, die einer rechtlich durchsetzbaren Nettingvereinbarung unterliegen, jedoch die Saldierungskriterien nicht erfüllen	Erhaltene Sicherheiten	
Vermögenswerte zum 30. Juni 2015						
Derivative finanzielle Vermögenswerte ¹	122	0	122	122	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.202	170	8.032	0	0	8.032
Vermögenswerte zum 31. Dezember 2014						
Derivative finanzielle Vermögenswerte ¹	153	0	153	145	0	8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.954	129	7.825	0	0	7.825

¹ Ohne M&A-Derivate

Saldierung – Schulden

MIO €	Bruttowert der am Stichtag bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttowert der saldierten finanziellen Forderungen	In der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge der saldierten finanziellen Verbindlichkeiten	In der Bilanz nicht saldierte finanzielle Vermögenswerte und Schulden		Gesamt
				Finanzielle Forderungen, die einer rechtlich durchsetzbaren Nettingvereinbarung unterliegen, jedoch die Saldierungskriterien nicht erfüllen	Gewährte Sicherheiten	
Schulden zum 30. Juni 2015						
Schulden aufgrund derivativer Finanzinstrumente ¹	150	0	150	122	0	28
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.649	170	6.479	0	0	6.479
Schulden zum 31. Dezember 2014						
Schulden aufgrund derivativer Finanzinstrumente ¹	145	0	145	145	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.051	129	6.922	0	0	6.922

¹ Ohne M&A-Derivate

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden aufgrund von Nettingvereinbarungen (Globalverrechnungsverträgen) nur dann saldiert, wenn am Bilanzstichtag ein durchsetzbarer Rechtsanspruch auf Verrechnung besteht und ein Ausgleich auf Nettobasis beabsichtigt ist. Ist ein Anspruch auf Saldierung im gewöhnlichen Geschäftsverlauf nicht durchsetzbar, werden die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten am Bilanzstichtag mit ihren Bruttobeträgen in der Bilanz ausgewiesen. Der Globalverrechnungsvertrag schafft nur einen bedingten Anspruch auf Verrechnung, der nur im Rechtsweg durchsetzbar ist.

Zur Sicherung von Cashflow- und Fair-Value-Risiken geht die Deutsche Post AG mit einer Vielzahl von Finanzdienstleistungsinstituten Finanztermingeschäfte ein. Diesen Verträgen liegt ein standardisierter Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte zugrunde. Aus dem Vertrag lässt sich ein bedingter Anspruch auf

Verrechnung ableiten, der zu einem Bruttoausweis der Finanztermingeschäfte am Bilanzstichtag führt. Der bedingte Verrechnungsanspruch ist in der Tabelle dargestellt.

Abrechnungsprozesse aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen der Postzustellung unterliegen dem Weltpostvertrag und dem REIMS-Vertrag. Die Vereinbarungen, insbesondere die Abrechnungsmodalitäten, sind für alle Public Postal Operators in den jeweils beschriebenen Vertragskonstellationen verbindlich. Importe und Exporte eines jeden Kalenderjahres zwischen den Vertragsparteien werden in einer Jahresrechnung zusammengefasst und sind bei der jährlichen Schlussrechnung saldiert darzustellen. Forderungen und Verbindlichkeiten im Rahmen des Weltpostvertrages und des REIMS-Vertrages werden am Bilanzstichtag netto dargestellt. Die Tabellen zeigen die finanziellen Forderungen und finanziellen Verbindlichkeiten vor und nach Verrechnung.

20 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Eventualverbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2014 nicht wesentlich verändert. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen erhöhten sich unter anderem aufgrund von Währungseffekten und durch Neuabschlüsse von Leasingverträgen.

21 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Roger Crook hat am 27. April 2015 sein Vorstandsmandat niedergelegt. Bis zur Berufung eines neuen Vorstands für den Unternehmensbereich Global Forwarding, Freight übernimmt der Vorstandsvorsitzende von Deutsche Post DHL Group, Dr. Frank Appel, die entsprechenden Aufgaben in Personalunion. Weitere wesentliche Änderungen bezüglich der Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2014 nicht ergeben.

22 Sonstiges und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 6. Juni 2015 ist die Änderung der Post-Entgeltregulierungsverordnung in Kraft getreten. Danach ist der Deutsche Post AG künftig in Entgeltregulierungsverfahren ein angemessener Gewinnzuschlag zuzubilligen, der sich an den Umsatzrenditen europäischer Postgesellschaften orientiert. Deshalb hat die Deutsche Post AG am 8. Juni 2015 bei der Bundesnetzagentur (BNetzA) einen Antrag auf Wiederaufnahme des Maßgrößenverfahrens aus dem Jahr 2013 mit dem Ziel gestellt, den aktuellen Preissetzungsspielraum (Inflationsrate minus 0,2 %) für Briefeinzelsendungen sowie Zusatzleistungen (national und Export) zu erhöhen. Am 15. Juni 2015 hat die BNetzA auf den Antrag der Deutsche Post AG beschlossen, das Maßgrößenverfahren wieder zu eröffnen. Aus diesem Verfahren könnte sich für die Deutsche Post AG ein größerer Preissetzungsspielraum als bisher ergeben. Mit einer Entscheidung der BNetzA ist nicht vor Ende September 2015 zu rechnen.

Anfang Juli 2015 haben Deutsche Post AG und die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di ein umfangreiches Tarifabkommen beschlossen. Das vereinbarte Gesamtpaket umfasst unter anderem Schutz vor betriebsbedingten Beendigungs- und Änderungskündigungen bis Ende 2019. Der Verbleib von Brief- und Verbundzustellung in der Deutsche Post AG wird bis Ende 2018 garantiert. Arbeitnehmer erhalten im Oktober 2015 eine Einmalzahlung von 400 €. Weitere Lohnerhöhungen erfolgen im Jahr 2016 um 2,0 % sowie im Jahr 2017 um 1,7 %. Die DHL-Delivery-Gesellschaften bleiben ein Teil des Unternehmensbereichs Post - eCommerce - Parcel.

Am 5. November 2012 hatte das Bundeskartellamt ein Verfahren gegen die Deutsche Post AG wegen des Verdachts missbräuchlichen Verhaltens im Rahmen der Briefbeförderung für Großkunden eingeleitet. Die Behörde hatte aufgrund von Eingaben von Wettbewerbern den Verdacht, dass die Gesellschaft gegen deutsches und europäisches Kartellrecht verstoßen hat. Mit Verfügung vom 6. Juli 2015 hat das Bundeskartellamt solche Verstöße festgestellt, gleichzeitig aber auch, dass die Deutsche Post sie bereits Ende 2013 abgestellt hat. Ein Bußgeld wurde nicht verhängt. Die Gesellschaft prüft derzeit, ob sie Beschwerde beim Oberlandesgericht Düsseldorf einlegt.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bonn, 5. August 2015

Deutsche Post AG
Der Vorstand



Dr. Frank Appel



Ken Allen



Jürgen Gerdes



John Gilbert



Melanie Kreis



Lawrence Rosen

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Deutsche Post AG

Wir haben den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Gewinn-und-Verlust-Rechnung und Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzern-Zwischenlagebericht der Deutsche Post AG, Bonn, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht

so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 5. August 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gerd Eggemann
Wirtschaftsprüfer

Dietmar Prümm
Wirtschaftsprüfer

GRAFIKEN- UND TABELLENVERZEICHNIS

UMSCHLAG

01 Ausgewählte Kennzahlen 1

KONZERN- ZWISCHENLAGEBERICHT

Wirtschaftsbericht

02 Ausgewählte Kennzahlen zur Ertragslage 3

03 Konzernumsatz 4

04 Umsatz nach Regionen 4

05 Entwicklung Umsatz, sonstige betriebliche Erträge und operativer Aufwand, H1 2015 5

06 Konzern-EBIT 5

07 EBIT after Asset Charge (EAC, Gewinn nach Kapitalkosten) 5

08 Ausgewählte Kennzahlen zur Finanzlage 6

09 FFO to Debt 7

10 Capex und Abschreibungen, H1 7

11 Capex und Abschreibungen, Q2 7

12 Capex nach Regionen 8

13 Operativer Cashflow nach Unternehmensbereichen, H1 2015 8

14 Ermittlung Free Cashflow 9

15 Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögenslage 10

16 Nettofinanzverschuldung 11

17 Kennzahlen der operativen Unternehmensbereiche 12

18 Post: Umsatz 13

19 Post: Volumina 13

20 eCommerce - Parcel: Umsatz 14

21 Parcel Germany: Volumina 14

22 EXPRESS: Umsatz nach Produkten 15

23 EXPRESS: Volumina nach Produkten 15

24 Global Forwarding: Umsatz 18

25 Global Forwarding: Volumina 18

26 SUPPLY CHAIN: Umsatz nach Sektoren, H1 2015 19

27 SUPPLY CHAIN: Umsatz nach Regionen, H1 2015 19

Deutsche-Post-Aktie 20

28 Kursverlauf 20

29 Deutsche-Post-Aktie 20

30 Peergroup-Vergleich: Schlusskurse 20

VERKÜRZTER KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS

31 Gewinn-und-Verlust-Rechnung 26

32 Gesamtergebnisrechnung 27

33 Bilanz 28

34 Kapitalflussrechnung 29

35 Eigenkapitalveränderungsrechnung 30

FINANZKALENDER

2015	2016
11. NOVEMBER 2015 Zwischenbericht Januar bis September 2015	9. MÄRZ 2016 Geschäftsbericht 2015
	11. MAI 2016 Zwischenbericht Januar bis März 2016
	18. MAI 2016 Hauptversammlung 2016 (Frankfurt am Main)
	19. MAI 2016 Dividendenzahlung
	3. AUGUST 2016 Zwischenbericht Januar bis Juni 2016
	8. NOVEMBER 2016 Zwischenbericht Januar bis September 2016

Weitere Termine, Terminaktualisierungen und Hinweise zu Live-Übertragungen:  dpdhl.com/de/investoren

KONTAKTE

ANSPRECHPARTNER

INVESTOR RELATIONS

Telefon: 0228 182-6 36 36

Telefax: 0228 182-6 31 99

E-Mail: ir@dpdhl.com

PRESSESTELLE

Telefon: 0228 182-99 44

Telefax: 0228 182-98 80

E-Mail: pressestelle@dpdhl.com

PUBLIKATIONSSERVICE

Dieser Bericht wurde am 6. August 2015 veröffentlicht
und liegt auch in Englisch vor.

BESTELLUNG

EXTERN

E-Mail: ir@dpdhl.com

 dpdhl.com/de/investoren

INTERN

Bestellmodul GeT und DHL Webshop

Mat.-Nr. 675-602-364



GOGREEN

Der klimaneutrale Druck
mit der Deutschen Post

Deutsche Post AG
Zentrale
Investor Relations
53250 Bonn

[dpdhl.com](https://www.dpdhl.com)